

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Bauernhöfe im Amte Vechta

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1908

Gemeinde Dinklage.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6711

Gemeinde Dinklage.

Die Gemeinde Dinklage ist im 14. Jahrh. durch Trennung von der Gemeinde Lohne entstanden. 1677 schuf Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen aus der Gem. Dinklage und der Bauerschaft Brockdorf die Herrlichkeit Dinklage. Als letztere 1827 aufhörte, blieben dem Grafen von Galen noch das Markenrichteramt, das Patronatsrecht, das Aufsichtsrrecht über Kirche und Schulen, der Gerichtszroggen, die Gerichtshocken, das Knechtegeld, das Schutz- und Verteidigungsrecht, das Wachtgeld, die Gerade und das Heergewette. Die Größe der Gemeinde beträgt 72,50 qkm. Davon waren 1905 22,41 qkm unkultiviert. Die Einwohnerzahl betrug 1816 4090, 1871 3314, 1905 4223. Im Norden bildet die Lager Hase die Grenze gegen die Gem. Bakum und Essen. Mitten durch die Gemeinde fließt in der Richtung von S. O. nach N. W. der aus der Vereinigung des Harpendorfer und Mühler Mühlenbaches gebildete Dinklager Mühlenbach, der nach Aufnahme der anderen Wasserläufe, des Borghopsbaches, des von Lohne kommenden Hopener Mühlenbaches und des Bünner Baches unweit des Gutes Lage in die Lager Hase fällt. An diese Flußläufe schließen sich die weit ausgedehnten Besiedelungen im wesentlichen an: längs der Lager Hase Bahlen, Höne und Wulfenau, zu beiden Seiten des Bünner Baches Bünne und Schwege, längs des Borghopsbaches Langwege. Der Boden ist durch-



weg fruchtbarer Sandboden. Die Marken, in denen der Graf von Galen die *tertia marcalis* zog, sind geteilt mit Ausnahme der Wulfenauer Mark.

I. B. Dinklage.

Einen großen Teil der Bauerschaft umfaßt das 499 ha große adelige Gut Dinklage. Auch das Dorf Dinklage ist auf dem Boden des Gutes angelegt. Das beweisen die Grundsteuer, Burgdienste, Rauchhühner und sonstige Abgaben, die von vielen Häusern des Dorfes an die Burg entrichtet werden mußten, ferner die ältesten Lehnbriefe, worin es heißt: *ere wonige to Dynlage mit erer Tobehoringe unde Kempe unde Garden, de in dem Dorpe unde um dat Dorpe belegen sind unde de Briggen, de uppe den Kempen unde Garden sittet.* Die Gegend südlich vom Dorfe heißt: *Auf der Hörst*, nördlich vom Dorfe *Hinterm Stege*, nordöstlich *Bei der Wiek*. Die Dinklager Mark (113 ha) ist 1879 geteilt worden. 1905 waren 285 Wohnh., 361 Haushalt., 1988 Einw. vorhanden (1839: 1417 Einw.). Münst. Halberben waren *Middelbeck*, *Bockhorst* und *Böckmann*, münst. Pferdekotten *Brun Kentel* und *Johann Kentel*. In oldb. Zeit wurden *Bollerben Middelbeck* und *Bockhorst*, $\frac{2}{3}$ Erbe *Böckmann*. Der *Kotten Schlaphorst* wurde $\frac{1}{2}$ Erbe, *Brun Kentel* und *Johann Kentel* $\frac{1}{3}$ Erben.

1. *Middelbeck*, 66 ha groß. 1471 *Hermanns erve ton Middelbecke*, 1545 *Hermann Middelbeck*. Eigentlich an *Burg Dinklage*. Monatszah 3 fl 7 Schill. Wbst. 1545: 9 Pf., 4 Och., 10 R., 16 R., 27 Schw., 6 Schafe; 1618: 11 Pf., 7 R., 13 R., 19 Schw., 35 Schafe; 1669: 6 Pf., 5 R., 11 R., 8 Schw. 1545: 6 Mt. Einsaat.

2. † *Bockhorst*, Bes. von *Galen*, 73 ha groß. 1545 und 1568 *Hermann Bockhorst*. 1545 *gutherrnfrei*. Monatszah 3 fl . 1882 war *Bahlmann* Besitzer, seit 1883 *Graf*

von Galen. Vhst. 1545: 9 Pf., 14 R., 14 R., 18 Schw.; 1618: 11 Pf., 11 R., 17 R., 21 Schw.; 1669: 4 Pf., 3 R., 8 R., 1 Schw. 1545: 3¹/₂ Mt. Einsaat.

3. † Böckmann, Bes. von Galen, 41 ha groß. 1545 Wille tor boken, 1568 Johann tor boken, 1618 Hermann Bockmann. Eigenhörig an Gut Dinklage, freigekauft am 24. April 1845 mit 2000 *fl.* Monatsch. in münst. Zeit 2 *fl.* 10 Schill. 8 J. 1874 wurde die Stelle von dem Grafen von Galen gekauft. Ein Kotten fl. Böken (22 ha) ging ebenfalls durch Kauf in den Besitz des Grafen von Galen über. Vhst. 1545: 8 Pf., 8 R., 9 R., 18 Schw.; 1618: 7 Pf., 7 R., 7 R., 11 Schw., 10 Schafe; 1669: 5 Pf., 2 R., 4 R., 4 Schw. 1545: 3¹/₂ Mt. Einsaat.

Die Röttereien.

1. Schlaphorst, jetzt Blömer, 30 ha groß. 1545 Werneke Slaphorst, 1568 und 1618 Hermann Slaephorst. Eigenhörig an Burg Dinklage (1557 an Diederich von Dinklage auf der Diederichsburg). Bester Gewinn 1842. Monatsch. in münst. Zeit 1 *fl.* 3 Schill. 6 J. Vhst. 1545: 8 Pf., 8 R., 10 R., 18 Schw.; 1618: 8 Pf., 9 R., 11 R., 18 Schafe (Heuerm. 2 Pf., 2 R., 2 R., 2 Schw.); 1669: 4 Pf., 3 R., 4 Schw. 1545: 3 Mt. Einsaat.

2. Brun Kenkel, jetzt Staggengborg, 21 ha groß. 1545 Rolf Kenkel, 1568 Mette Kenkel. Gutsherrnfrei. Monatsch. 1 *fl.* 21 Schill. Vhst. 1545: 8 Pf., 4 Dhs., 12 R., 17 R., 21 Schw.; 1618: 7 Pf., 5 R., 10 R., 5 Schw., 13 Schafe; 1669: 2 Pf., 4 R., 4 R., 5 Schw. 1545: 5 Mt. Einsaat.

3. Johann Kenkel (Pulzfort), jetzt Hedmann, 20 ha groß. 1545 Johann Kenkel, 1618 der alte Johann Kenkel, 1656 Jacob Kenkel. Monatsch. 1 *fl.* 21 Schill. Vhst. 1545: 7 Pf., 2 Dhs., 8 R., 9 R., 14 Schw., 3 Schafe; 1618:

10 Pf., 8 R., 9 R., 15 Schw., 23 Schafe; 1669: 3 Pf., 4 R., 7 R., 2 Schw. 1545: 16 Sch. Einsaat. — Den 22. Nov. 1361 verkaufte vor dem Richter Friedrich von Dinklage, des alten Hugo Sohn, der Bestruper Pastor Johann Bade die Papenwisch oder Bagenstertzwisch in Bahlen mit allem Zubehör und der Horst, welche am Ende liegt bei Bagenstertskulen, für 8¹/₂ Mark osn. an Hermann Kenkelen. Später finden wir in dem Besitz des einen Teils (6 Sch. S.) Brun Kenkel und in dem des anderen Teils (8 Sch. S.) Johann Kenkel. 1841 gingen beide Teile durch Kauf für 320 r in den Besitz des Zellers Wulfert auf Werne zum Bahlen über. 1361 scheinen demnach die beiden Kenkeln Kotten noch ein Ganzes gebildet zu haben.

4. Lüninhake, jetzt Meyer, 11 ha groß. 1568 Hillethor Lüninhaken, 1618 Dirich Lüninhake. Gutsherrnfrei. Monatsch. 18 Schill. Am Amth. 45 Gr. Dienstgeld, 9 Gr. Knechtegeld am Hause Dinklage. Dem Küster 1 Gänsebrust und 12 Eier. Besitzer durch Kauf 1894 Meyer. Whst. 1618: 5 Pf., 4 R., 3 R., 8 Schw., 2 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 2 R., 4 Schw.

5. Sandmann, jetzt Heckmann, 34 ha groß. 1545 Hermann thon Sande, 1568 Berend thon Sande, 1618 Werneke Sandmann. Monatsch. 1 r 21 Schill. Whst. 1545: 4 Pf., 2 Dsh., 4 R., 6 R., 9 Schw.; 1618: 6 Pf., 6 R., 5 R., 7 Schw.; 1669: 3 Pf., 3 R., 3 R., 1 Schw. 1545: 18 Sch. Einsaat.

6. † gr. Pipersack auf der Hörst, Bes. von Galen, 17 ha groß. 1618 und 1669 Werneke Pipersack. Monatsch. 1 r 14 Schill. Whst. 1618: 7 Pf., 7 R., 11 R., 16 Schw.; 1669: 2 Pf., 3 R., 3 R., 1 Schw.

7. kl. Pipersack, jetzt Tierarzt Meyer, 4 ha groß. 1618: Johann Pipersack, 1680 Lütke Pipersack. Monatsch. 4 Schill. 6 S . 1830 wurde der Kotten an Joh. Heinr. Diekmann übertragen. Whst. 1618: 2 R., 2 R., 4 Schw.; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R.

8. †† Stuke auf der Hörst. 1618 und 1656 Gerd Stuke, weinkaufspflichtig an Burg Dinklage. 1830 wurde der Kotten in 2 Teile geteilt. Der eine Teil (11 ha) ist in den Besitz des Grafen von Galen übergegangen, der andere Teil (5 ha) ist 1906 zerstückt. Monatsch. in münst. Zeit 6 Schill. Vhst. 1618: 3 Pf., 4 R., 4 R., 2 Schw., 12 Schafe; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R.

9. †† Schütte, zerstückt. 1618 Kroleff Schütte. 1833 im Konkurs von Horstmann für 2015 \mathcal{R} gekauft. Das Wohnhaus besitzt Aukt. Bahlmann. Vhst. 1618: 2 Pf., 5 R., 6 Schw.

10. Burwinkel s. Gwers auf der Hörst, 18 ha groß. 1568 Heinrich Burwinkel, 1618 Macken Gwert. Vhst. 1618: 4 Pf., 4 R., 4 R., 5 Schw., 14 Schafe.

11. Burhorst auf der Hörst, 9 ha groß. Monatsch. in münst. Zeit 18 Schill.

Die Häusler in und um Dinklage einzeln aufzuführen, liegt nicht im Plane dieser Arbeit. Wie groß übrigens die Zahl der Ansiedelungen schon im Anfang des 17. Jahrh. war, zeigt folgende Übersicht aus dem Jahre 1618: Berend Tecklenborg, Tebe uf der Horst, Johann uf der Horst, Gerd Koldehof, Glaes Dinklage, Lübbert Hülstcamp, Hinrich Stuke, Hermann Kreienborg, Henrich Morthorst, Gerd Tappehorn, Johann Hagedorn, Hylke Dwesche, Johann Westendorf, Dirich Schiplage, Gerd Fürschütte, Johann Morthorst, Henrich Ostendorf, Detert Bruningh, Deters Bernke, Wille Schlaphorst, der alte Hermann Rebel, Luerß Henrich, Hermann Rebel der Junge, Johann Trentkamp, Lampe Westendorf, Hermann Beckmann, Johann Ruwe, Johann Wichmann, Lübbert Kulemann, Johann Wulf, Henrich zum Bahlen, Hermann Niehues, Boldewin Nienkerken, Toben Henrich, Wilke Aberwater, Jasper Aberwater, Krolef Schiplage, Gravenhorst, Henr. Brunink, Hermann Schweichmann, Hugo Hesse, Gerd Bramlage, Herm. Moller,

Nolef Burwinkel, Henr. Holt haus, Samuel Hönemann, Herm. Kenkel, Henr. Kerthoff, Herm. Wichmann, Grete Arlinghaus, Henr. Rebell, Herm. Ostendorf, Henr. Meyer, Thoben Hugo, Henr. Barlage, Jürgens Johann, Talke achter dem Stege, Henr. Nienkamp, Dirich achter dem Stege.

II. B. Langwege I.

Die jetzige Schreibweise des Namens Langwege stammt erst aus neuerer Zeit. In früheren Jahrh. schrieb man Langwede. Die Mark ist um 1870 geteilt worden. Die umfangreiche Ortschaft, die 1847 817 Einw., 1905 678 Einw. hatte, ist in neuester Zeit in 2 Bauerschaften zerlegt: Langwege I und Langwege II. Langwege I hatte 1905 52 Wohnh., 54 Haush., 351 Einw. Zu dieser Bauerschaft gehört auch das adelige Gut Bosdief (85 ha), jetzt im Besitze des Herrn von Hammerstein-Lortzen. Der Name des Gutes zeigt sowohl den Gründer desselben an, als auch die Bauernstelle, die in dem Gute untergegangen ist. Um 1556 legte nämlich Heinrich Voß auf der Stelle „tom Dief“ eine Burg an und machte sie zu einem schatzfreien adeligen Gute. 1545 hieß der Wehrfester auf der Stelle Dirich ton Dife und hatte 15 Pf., 4 Dsh., 13 R., 18 R., 18 Schw. und 6 Mt. S. Kg. Münst. Ganzerben waren in Langwege I Hinylage, Burwinkel, Bosche Gspelage und Droste Gspelage, münst. Halverben (oldd. Vollerben) Klöker und Jacob Diekmann. Der münst. Pferdewotten Többe Diekmann wurde oldd. $\frac{1}{2}$ Erbe.

1. Hinylage, 68 ha groß. 1545 Johann Hinlo, 1593 Hinloe, 1606 Berend Hinylage, 1618 Dirich Hinylage, 1680 Gottike Hinylage. Gutsherrnfreies münst. Lehen (1379 mansus to Hinxtelo Lehnsgut des Bischofs Florenz von Münster). 1680 klagte Hinylage bei der münst. Regierung gegen den Drosten Franz Wilhelm von Galen, daß er von

des Drosten Vater gezwungen sei, ein Lehnspferd zu halten, jetzt aber dafür dem Drosten ein Pferd füttern müsse. Der Monatsch. betrug 3 ^{2/3} 36 Gr. Am Amth. Herbstsch. 3 ^{2/3} 8 Gr. Pröv. an den Past. 1 Sch. Meßroggen, 1 Sch. Meßkorn, 3 Brote, 12 Eier, 1 Huhn, 1 Schweinsrücken; an den Küster 1 Sch. Kg. Der Zehnte in der Stelle war osnab. Lehen. 1561 wurde mit demselben Rembert Bernerfuer belehnt. Bei der Ablösung hatte ihn von Bothmer auf Schwegerhof. Vhst. 1545: 13 Pf., 2 Dsh., 12 R., 14 R., 20 Schw.; 1618: 10 Pf., 9 R., 10 R., 20 Schw., 4 Schafe (Heuerm. 1 Pf., 5 R., 3 R., 2 Schw., 6 Schafe); 1669: 5 Pf., 6 R., 8 R., 6 Schw. 1545: 5^{1/2} Mlt. S. Kg.

2. Burwinkel, jetzt Wehage, 70 ha groß. 1568 und 1618 Arend Burwinkel. Gutsherrnfreies münst. Lehen. 1680 beklagte sich Burwinkel zugleich mit Rackhorst, Niefeld und Hinglage beim Fürstbischöfe über den Drosten Franz Wilhelm von Galen, sie seien nur schuldig, zweimal im Jahre am Amthause Bechta Spanndienste zu leisten, wenn von daher die Aufforderung käme. Nun habe der Drost sie von seinem Hause Dinklage aus zu seinem Privatdienste aufgeboten, und, weil sie dem als einer neuen Pflicht nicht Folge geleistet hätten, sie gepfändet und ihre Pferde nach Dinklage holen lassen. In einem Schreiben an den Fürstbischöf gibt der Drost dem Rentmeister die Schuld, der mit den Bauern unter einer Decke stecke. Der Fürstbischöf verfügte darauf, daß es mit den im Lagerbuche verzeichneten Pflichten sein Bewenden haben müsse. — Der Monatsch. betrug 3 ^{2/3} 7 Schill. Pröv. an den Pastor: 1 Sch. Meßkorn, 3 Brote, 12 Eier, 1 Huhn, 1 Schweinsrücken; an den Küster: 1 Brot und 1 Schweinsrücken. Vhst. 1545: 12 Pf., 12 R., 15 R., 18 Schw.; 1618: 10 Pf., 3 R., 12 Schw., 4 Schafe (Vater in der Leibzucht: 1 Pf., 1 R.; Heuerm. 3 R., 1 R.); 1669: 3 Pf., 4 R., 1 R., 5 Schw. 1545: 4^{1/2} Mlt. S. Kg.

3. Bosche Gspelage, jetzt Dwerlkotte, 93 ha groß. 1568 Busse tho Gspelage, 1593 Johann Gspelage, 1618 Bosche Gspelage, 1680 Werneke Gspelage. Eigenthörig an Gut Dief (1577 war Johann Gspelage zur Hälfte eigenthörig an Wulfert Dorgelo zu Welppe, zur Hälfte an Johann von Duernheim zu Horneburg). Best. gutsherrl. Gefälle: 36 ms Pachtgeld, 8 ms Dienstgeld, 6 W . Butter, 2 Hühner, 60 Eier; 1 lange und 2 kurze Fuhren. In der Roggenernte 1 Tag mit 2 Mähern und 1 Binder helfen, dasselbe in der Haferernte, jährl. 6 Tage mit 1 Person jäten, im Frühjahr und Herbst bei der Bestellung des Ackers Spanndienste. 1844 wurde für die aufgehobenen Rechte auf Sterbfall, Zwangsdienst, Freikauf, Erbgewinn und Recht am Holze eine jährl. Rente von $27\frac{1}{2}$ ms festgesetzt. — Der Monatschak in münst. Zeit 3 ms 14 Schill. Prüben an den Pastor wie bei Hinlage; an den Küster 1 Brod und 1 Schweinsrücken. Whst. 1545: 14 Pf., 15 R., 16 R., 11 Schw.; 1618: 15 Pf., 8 R., 22 R., 19 Schw., 26 Schafe; 1669: 8 Pf., 6 R., 10 R., 12 Schw. 1545: 8 Mt. S. Rg.

4. † Droste Gspelage, Bes. von Galen, 85 ha groß. 1568 Johann Gspelage, 1593 Jacob Gspelage, 1618 Johann Gspelage, 1680 Jacob Gspelage, 1760 Wessel Gspelage. Eigenthörig an Gut Dinklage (1577 an Hugo von Dinklage). Nach dem Testamente des Hugo von Dinklage (1619) wurden die unbest. Gefälle (Auffahrt, Sterbfall, Freikauf) und die best. jährl. Gefälle (8 Goldgulden, Eier, Butter, Hühner, Feistschwein, Spanndienst) der Witwe Anna Grodhaus überwiesen. 1816 war die Stelle verheuert, nachdem der letzte Kolon vom Gutsherrn seiner Stelle entsetzt war. Seit 1826 ist Graf von Galen Besitzer des Kolonats. Monatschak in münst. Zeit 3 ms 14 Schill. Prüben wie bei Bosche Gspelage. Whst. 1545: 14 Pf., 2 Dhs., 8 R., 15 R., 27 Schw.; 1618: 14 Pf., 9 R., 14 R., 15 Schw.,

16 Schafe; 1669: 8 Pf., 5 R., 14 R., 10 Schw., 4 Schafe.
1545: 8 Mt. S. Ag.

5. Klöcker, 68 ha groß. 1593 de Kloeker, 1618 Berend Kloeker. Gutsherrnfrei. Monatschag 3 fl . Am Amthause Behta zweimal Spaundienst, wofür seit 1600 $2\frac{1}{2}$ fl gezahlt wurden. 9 Gr. Knechtegeld. 1595 beklagte sich Klöcker beim Landesherrn über den Drost Otto Schade, der ihn auf die Klage der Schwiegerin, ohne ihn zu verhören, habe pfänden lassen. Unter dem 12. Oktober 1595 erhielt der Drost einen Verweis und wurde auf die Hof- und Landgerichtsordnung verwiesen. 1616 wurde dem Klöcker von den Beamten zugemutet, sich dem Landesherrn eigen zu geben, was jener ablehnte. Von Klöckers Brink erhielt der Pastor in Dinklage die 10. Garbe. Vhst. 1545: 12 Pf., 10 R., 18 R., 30 Schw.; 1618: 11 Pf., 7 R., 18 R., 23 Schw., 29 Schafe (Heuermann: 2 R., 1 R.); 1669: 5 Pf., 5 R., 8 R., 10 Schw. 1545: $4\frac{1}{2}$ Mt. S. Ag.

6. Jacob Diekmann, 71 ha groß. 1545 und 1568 Dirich ton Dike, 1618 Johann Dyckmann. Eigenthörig an Burg Dinklage, freigekauft am 23. April 1845 mit 2575 fl . Monatschag in münst. Zeit 3 fl . Proben an den Pastor wie bei Burwinkel; an den Küster 1 Sch. Ag.; an den Kaplan 4 Schill. Rente. Vhst. 1545: 12 Pf., 12 R., 18 R., 18 Schw., 6 Schafe; 1618: 14 Pf., 9 R., 14 R., 13 Schw., 20 Schafe; 1669: 7 Pf., 5 R., 8 R., 8 Schw., 8 Schafe; 1545: 5 Mt. S. Ag.

7. Többe Diekmann, jetzt Bille, 33 ha groß. 1545 Hermann thom Dike, 1593 Metten thom Dike, 1618 Metten Hermann zum Dyke, 1680 Tebbe Dyckmann. 1545 gutsherrnfrei. Monatschag 2 fl . 1891 kaufte Heinr. Clemens Bille die Stelle. Vhst. 1545: 12 Pf., 10 R., 15 R., 15 Schw.; 1618: 13 Pf., 7 R., 19 R., 8 Schw., 10 Schafe; 1669: 5 Pf., 4 R., 8 R., 5 Schafe; 1545: 20 Sch. S. Ag.

Die Röttereien.

1. Asbrede, 7 ha, 1870 Bes. Többe Diekmann, seit 1895 Joh. Hinr. Hinlage. 1618 Henrich Asbrede. Gutsherrnfrei. Monatsch. 14 Schill. Dem Rentmeister in Behta für den Dienst 13 Gänse. An Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld. Dem Küster 1 Gänsebrust und 3 Eier. Vhft. 1545: 4 Pf., 4 R., 3 R., 6 Schw.; 1618: 4 Pf., 3 R., 3 R., 7 Schw., 7 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R., 1 Schw. 1545: 6 Sch. S. Kg.

2. Brinkmann, jetzt Pille, 15 ha groß. 1545 Johann thon Brink, 1593 Jacob Brinkmann, 1606 Johann Brinkmann. Gutsherrnfrei. Monatsch. 1 *sch.* Am Amthause 45 Gr. Dem Rentmeister in Behta für den Dienst 9 Gänse. An Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld. Dem Küster in Dinklage 3 Eier und 1 $\frac{1}{2}$ Gr. 1829 kaufte den Kotten im Konkurse der Zeller Urlage in Brockdorf, 1832 der Rötter Joh. Bernd Pille für 2290 *sch.* Vhft. 1545: 3 Pf., 3 R., 2 R., 4 Schw.; 1618: 5 Pf., 5 R., 3 R., 7 Schw., 5 Schafe; 1669: 1 Pf., 3 R., 1 R., 4 Schw. 1545: 8 Sch. S. Kg.

3. Wefer, jetzt Osterhoff, 8 ha. 1568 Herm. Bewer, 1618 Hermann de Bewer, 1777 Johann Wefer. Gutsherrnfrei. Monatsch. 14 Schill. Am Amth. 2 *sch.* Dienstgeld. An Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn. An den Küster 3 Eier und 1 Gänsebrust. Vhft. 1545: 3 Pf., 4 R., 1 R., 4 Schw.; 1618: 5 Pf., 4 R., 4 R., 3 Schw., 4 Schafe (Heuerm. 1 R.); 1669: 1 Pf., 2 R., 1 Schw. 1545: 7 Sch. S. Kg.

4. †† Bärmann, seit 1876 fl. Sextro, 1887 bis auf 2 ha zerstückt, 1906 H. Giere. 1568 Johann then Baren, 1593 Johann thom Borden, 1606 Hermann Boermann, 1618 Bozke Boermann, 1777 Joh. Henr. Behrmann. Gutsherrnfrei. Monatsch. 1 *sch.* Dem Rentmeister in Behta

für den Dienst 13 Gänse. An Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn. An den Küster 1 Gänsebrust und 3 Eier. 1812 verkaufte Jacob Bärmann seinen Kötten an den Zeller Ruholl mit Ausschluß eines Feuerhauses und 6 Sch. S. Vd. und $\frac{1}{6}$ der Markengerechtigkeit. Den gekauften Teil übertrug Ruholl 1817 seinem Schwiegersohne Joh. Hinr. Südkamp. Vhst. 1545: 5 Pf., 6 R., 4 R., 6 Schw.; 1618: 5 Pf., 4 R., 5 R., 10 Schw., 4 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 3 R., 1 Schw. 1545: 6 Sch. Einfaat.

III. B. Langwege II.

Die Bauerschaft hatte 1905 48 Wohnh., 56 Haushalt., 327 Einwohner. Münst. Ganzerben waren Schulte, Ruholl und Nietfeld. Münst. Halberben waren Rackhorst (oldd. Vollerbe), Kamphaus (oldd. $\frac{5}{6}$ Erbe) und gr. Sextro (oldd. $\frac{1}{2}$ Erbe).

1. Schulte, 137 ha groß, ehemals der beste herrsch. Hof im münst. Ante Behta. 1530 Werneke Schulte tho Langwede. Eigenthörig an die Landesherrschaft nach Hausgenossenrecht und zehntpflichtig an Kloster Malgarten. Lasten (1777): „Monatschaz 3 $\frac{1}{2}$ r . Am Amthause 9 r 48 Gr. (incl. 1 Mairind und $\frac{1}{2}$ Herbstriind), 1 r Heiligabendgeld (1606: 6 Fuder Heiligabendholz aus eigenem Holze), 1 Hausgenossenschaft, unbest. Wagendienst mit 2 Pf., jährlich 1 Münsterfuhr, auf dem Herrenmoore Torf graben und 3 Fuder nach Dinklage fahren. An das Kloster Malgarten 8 Mlt. Sackzehnten (3 $\frac{1}{2}$ Mlt. Rg. und 4 $\frac{1}{2}$ Mlt. Haf.). Wegen dieses Zehnten hatte Schulte einen langwierigen Prozeß, der ihm an die 2000 r gekostet hat. 1607 gewannen die Stelle Arend Schulte und Grete Woltermann aus Badbergen, die 500 r , „aller Häupter 6“ (6 Pf., 6 R., 6 Schw. 2c.) und gewöhnliche Ristengewahr auf das Erbe brachte. 1706 wurden für den Gewinn



300 rfl , 1743 für den Sterbfall 145 rfl gezahlt. Die hinterlassene Witwe des um 1743 gest. Kolonen, eine Gesina Gspelage, wollte mit Umgehung des Anerben Joh. Arend aus 1. Ehe ihrem Sohne die Erbfolge sichern, wurde aber 1747 wegen unerlaubten Holzfallens des Erbrechtes verlustig erklärt und in die Leibzucht verwiesen. Der Anerbe Joh. Arend zahlte für den Gewinn 720 rfl . Als 1775 ein jüngerer Sohn das Erbrecht geltend machte, weil der älteste Sohn in der Leibzucht geboren sei, bot und zahlte letzterer aus Besorgnis für den Verlust der Stelle für sich und seine Frau Marg. Ruholl 1200 rfl . Der letzte Gewinn für Joh. Arend Schulte und Marg. Wehage wurde 1825 auf 300 rfl festgesetzt. Die Ablösungsverhandlungen zwischen dem Zeller Schulte und der oldb. Kammer begannen schon 1837, führten aber zu keinem Resultate, so daß die Stelle erst 1851 mit 586 rfl abgelöst wurde. Proben an den Pastor: 1 Sch. Meßrg., 1 Sch. Meßkorn, 3 Brote, 12 Eier, 1 Huhn, 1 Schweinsrücken; an den Küster 1 Sch. Rog. Stand der Stelle 1573: „4 Mlt. S. Rog., 6 Mlt. S. Haf., 34 Fuder Heu, 10 Sch. Gartenland, Weide für 10 R.; Leibzucht: 10 Sch. S. Rog., 18 Sch. S. Haf., 6 Fuder Heu“. 1607: „4 Sch. Leinsamen, 6 Mlt. 4 Sch. Rog., 7 Mlt. $9\frac{1}{2}$ Sch. Kornland, 62 Fuder Heu, Mast für 40 Schw“. 1841: 103 Jücl Ackerl., 76 Jücl Wiesen und Weiden, 27 Jücl Holzgrund, 2 Jücl unkl. Boden, 1102 rfl 35 Gr. jährl. Ertrag. Whst. 1545: 20 Pf., 4 Ochf., 16 R., 16 R., 24 Schw., 6 Schafe; 1618: 11 Pf., 11 R., 13 R., 10 Schw., 11 Schafe (Leibzucht: 7 Pf., 5 R., 7 Schw.); 1669: 7 Pf., 7 R., 19 R., 15 Schw. 1545: 9 Mlt. Einsaat.

2. Ruholl, 85 ha groß. 1501 Ruweholl, 1593 Rhuwehol, 1606 Tebbe Ruweholl, 1618 Johann Ruweholl, 1652 Johann Ruheholl, 1749 Johann Rowholl. Eigenthörig an die Landesherrschaft. Lasten (1777): „Monatsch. $3\frac{1}{2}$ rfl .

Am Amthause 7 rf 64 Gr. (incl. 1 Mairind und $\frac{1}{2}$ Herbst-
rind), 1 rf Heiligabendgeld, unbest. Wagen dienst mit 2 Pf.,
1 Münsterfuhr, auf dem Herrenmoore 3 Tage Torf graben
und 3 Fuder nach Dinklage fahren. 5 Richtigcken von je
4 Garben und 1 Rauchhuhn nach dem Hause Dinklage.
Pröven an den Pastor: 1 Sch. Meßkorn, 3 Brote, 12 Eier,
1 Huhn, 1 Schweinsrücken; an den Küster 1 Brot und
1 Schweinsrücken“. An Gewinngeldern wurden gezahlt:
1652 von den Eheleuten Hermann und Geske R. 140 rf ,
1749 von Johann R. und Anna Marg. Dwerlkotte 136 rf ,
1795 von Joh. Herm. R. und Anna Marg. Berding 125 rf ,
1841 von Herm. Jacob R. und Kath. Arlinghaus 150 rf .
Die Ansprüche der auf Urlagen Stelle in Broddorf ver-
heirateten Tochter Anna Marg. wurden von der Kammer
zurückgewiesen. — Um 1596 erhielt Ruholl von den Bechtaer
Beamten aus der Mark eine Pferdeweide für 10 rf , die
zur Abfindung der spanischen Kriegsleute bestimmt waren.
Die Markeninteressenten erhielten 1 Tonne Bier. Bestand
der Stelle 1614: „ $3\frac{1}{2}$ Mlt. Rog., $1\frac{1}{2}$ Mlt. Gerstkorn,
2 Mlt. Haf., 5 Sch. Linsamen, 30 Fuder Heu, Mast für
18 Schw., 1600 rf Schulden“; 1841: 64 Jücl Ackerland,
38 Jücl Wiesen und Weiden, 12 Jücl Holzgrund, 1 Jücl
unklt. Boden, 645 rf 61 Gr. jährl. Ertrag. Vhst. 1545:
16 Pf., 2 Och., 14 R., 18 R., 24 Schw.; 1618: 13 Pf.,
8 R., 12 R., 21 Schw., 8 Schafe (Veibzucht: 4 Pf., 3 R.,
5 R., 3 Schw., 4 Schafe — 2 Heuerl.: 3 R., 2 Schafe);
1669: 6 Pf., 5 R., 8 R., 7 Schw. 1545: 7 Mlt. Einsaat.
3. Nietfeld, 84 ha groß. 1279 Rytvelde, 1568
Thale then Nietfeldt, 1606 Marcus Nietfeld, 1618 Johann
Nietfeld, 1680 Werner Nietfeld. Gutsherrnfreie münst.
Lehnstelle. Monatschag 3 rf 14 Schill. Am Amthause
 $3\frac{1}{2}$ rf Herbstschag. 2 mal im Jahre am Amth. Spann-
dienste. 1 Sch. Gerichtszrg., $2\frac{1}{2}$ Schill. 3 r Knechtgeld.



Der Zehnte in der Stelle war osnabr. Lehen. 1561 wurde mit demselben Wulfert Dorgelo belehnt. 1584 kaufte ihn Heinrich Boß auf Gut Diek und wurde von Osnabrück mit demselben belehnt. Prüben wie bei Burwinkel. Vhst. 1545: 16 Pf., 4 Dsh., 12 R., 20 R., 30 Schw.; 1618: 11 Pf., 10 R., 9 R., 12 Schw., 4 Schafe (Leibzucht: 1 Pf., 4 R., 3 R., 1 Schw.); 1669: 5 Pf., 5 R., 8 R., 7 Schw. 1545: 7 Mlt. Einsaat.

4. Nachorst (Wenstrup), jetzt Ruholl, 65 ha groß. Gutsherrnfrei. Monatschak 3 *fl.* Am Amthause Bechta zweimal im Jahre Spanndienste. Prüben an den Pastor: 1 Sch. Meßkorn, 3 Brote, 12 Eier, 1 Huhn, 1 Schweinsrücken; an den Küster 1 Sch. Kg. Durch Heirat kam die Stelle an Jans Wenstrup in Nellinghof (Gem. Neuenkirchen). Vhst. 1545: 13 Pf., 10 R., 15 R., 28 Schw.; 1618: 13 Pf., 8 R., 12 R., 12 Schw., 7 Schafe (Heuerm. 3 R., 1 R., 1 Schw., 2 Schafe); 1669: 6 Pf., 4 R., 6 R., 4 Schw. 1545: 5 Mlt. Einsaat.

5. Ramphaus, 62 ha groß. 1618 Arnd Ramphaus. Gutsherrnfrei. Monatsch. 2 *fl.* 14 Schill. Am Amthause zweimal Spanndienst. Der Zehnte in der Stelle war osn. Lehen. 1561 wurde Rembert Bernesuer damit belehnt. 1841 hatte ihn von Bothmer auf Schwegerhof. Prüben an den Pastor und Küster wie bei Jacob Diekmann. An den Kaplan in Dinklage 8 Schill. jährl. Rente. Vhst. 1545: 12 Pf., 12 R., 5 R., 22 Schw.; 1618: 12 Pf., 7 R., 13 R., 12 Schw., 10 Schafe; 1669: 3 Pf., 3 R., 4 R., 1 Schw. 1545: 5 Mlt. Einsaat.

6. gr. Sextro, 51 ha groß. 1593 Segstro, 1561 Segestro, 1618 Sextroe, 1703 Seggestroh. Eigenhörig an Burg Dinklage, am 22. November 1844 mit 1700 *fl.* freigekauft. Der Zehnte in der Stelle wie bei Ramphaus. Prüben an den Pastor und Küster wie bei Jacob Diekmann.

Monatschaz 2 *fl* 7 Schill. Bbst. 1545: 10 Pf., 9 R., 10 R., 13 Schw.; 1618: 8 Pf., 7 R., 8 R., 13 Schw., 13 Schafe (Heuermann: 3 R., 2 R., 1 Schw.); 1669: 2 Pf., 2 R., 2 Schw. 1545: 4 Mt. Einfaat.

Die Rüttereien.

1. Horstmann, jetzt F. Arlinghaus, 21 ha groß. 1545 Gerd to Horsten, 1606 Gerd Horstmann. Gutsherrnfrei. Monatschaz 1 *fl* 14 Schill. Am Amthause 45 Gr. Herbstschaz und 9 Gänse für den Dienst. An den Rüter in Dinklage 1 Gänsebrust und 3 Eier. An Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld und 1 Rauchhuhn. 1836 wurde der Kotten im Konkurse von Zeller Joh. Hinr. gr. Kalvelage für 4575 *fl* gekauft. Von diesem erhielt ihn Arlinghaus. Bbst. 1545: 5 Pf., 3 R., 1 R., 5 Schw.; 1618: 5 Pf., 4 R., 2 R., 9 Schw., 2 Schafe (Heuerm. 2 R., 2 R.); 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R., 1 Schaf. 1545: 7 Sch. Einfaat.

2. Langhorst, 1887 Gspelage, seit 1901 durch Kauf Rüter, 20 ha groß. 1568 Gwert uper Langenhorst, 1606 Arnd Langehorst. Gutsherrnfrei. Monatschaz 7 Schill. 6 J. Am Amth. 54 Gr. Herbstsch. Dem Rentmeister zu Bechta 7 Gänse für den Dienst. Dem Rüter 1 Gänsebrust und 3 Eier. An Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld und 1 Rauchhuhn. 1885 kaufte Joh. Hinr. Gspelage den Kotten für 27000 *M.*, 1900 Joh. Hinr. Rüter für 40000 *M.* Bbst. 1618: 3 Pf., 3 R., 3 R., 8 Schw. (Heuerm. 1 R., 3 Schw.; Leibzucht: 2 R., 2 Schw.); 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R., 1 Schaf.

3. Strategier, seit 1878 durch Kauf August Ruholl, 11 ha groß. 1568 Berend de Gier, 1593 Johann de Gier, 1618 Hermann de Gier. Gutsherrnfrei. Monatsch. 1 *fl* 7 Schill. Am Amth. 45 Gr. Herbstschaz. Dem Rentmeister zu Bechta jährl. 13 Gänse für den Dienst. An die Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn. An den Pastor

8 Gr. Canon; an den Küster 3 Eier und 1 Gänsebrust. Vhst. 1545: 7 Pf., 7 R., 4 R., 10 Schw.; 1618: 5 Pf., 5 R., 5 R., 7 Schw. (2 Heuerleute: 2 Pf., 5 R., 1 R., 3 Schw.); 1669: 2 Pf., 3 R., 3 R., 1 Schw. 1545: 14 Sch. Ginsaats.

4. †† Bocklage, in 2 Teile zerstückt, H. Arlinghaus (9 ha) und Sandmann (9 ha). Gutsherrnfrei und als Untervogt schatzfrei. Am Amth. 45 Gr. Herbstsch. Die B. Langwege bestellen. An Burg Dinklage 9 Gr. Knechtgeld. Dem Küster in Dinklage 12 Eier. 1709 beschwerte sich Tebbe Bocklage über den Amtsdrosten, der seinen Vater wegen Weigerung, Untervogt zu werden, in den Spanischen Mantel habe schließen und ihn darin 3 Tage und 3 Nächte habe gehen lassen, bis er (der Sohn) ihn des Nachts daraus befreit habe. Der Vater sei dann des Nachts in das Osnabrücksche geflüchtet und habe sich dort $\frac{1}{2}$ Jahr aufgehalten. Vhst. 1618: 6 Pf., 4 R., 2 R., 5 Schw. (2 Heuerleute: 4 R., 2 R., 2 Schafe); 1669: 2 Pf., 3 R., 2 R., 3 Schw.

5. Bahlmann (von Dreele), jetzt Renze, 15 ha groß. 1545 Gerd Bollemann, 1568 Johann tom Balen. Gutsherrnfrei. Monatsch. 14 Schill. 1606 beklagte sich Wessel Bahlmann, daß er früher für den Dienst am Amthause nur 12 Gänse, jetzt aber 13 Gänse liefern müsse; 1777 gab er für die 13 Gänse 2 rf 12 Gr. Dienstgeld. An die Burg Dinklage 9 Gr. Knechtgeld und 1 Huhn. An den Küster 1 Gänsebrust und 3 Eier. Vhst. 1545: 5 Pf., 3 R., 1 R., 9 Schw.; 1618: 7 Pf., 6 R., 5 R., 7 Schw., 3 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 1 R., 1 Schw. 1545: 10 Sch. Ginsaats.

6. †† Hollebrock, 15 ha, zerstückt bis auf 2 ha. Bef. gr. Sextro. 1593 Hollebrock, 1618 Hermann Hollebrock, 1777 Hermann Halebrock. Gutsherrnfrei. Monatsch. 1 rf 7 Schill. Dem Rentmeister für 13 Gänse 2 rf 12 Gr.

Dienstgeld. An Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn. An den Küster 3 Eier und 1¹/₂ Gr. Whst. 1545: 6 Pf., 7 R., 4 R., 8 Schw., 2 Schafe; 1618: 6 Pf., 4 R., 5 R. (2 Heuerleute: 5 R., 4 R., 1 Schw., 4 Schafe); 1669: 2 Pf., 2 R., 3 R., 1 Schw. 1545: 15 Sch. Ginsaats.

7. †† Gier, 10 ha, 1870 durch Kauf Kröger, 1905 gr. Sextro, zerstückt. 1545 und 1568 Johann de Gier, 1606 Tebbe de Gher, 1618 Johann de Gher. Gutsherrnfrei. Monatsch. 14 Schill. Dem Rentmeister für den Dienst 13 Gänse. An die Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld. An den Küster 3 Eier und 1 Gänsebrust. Whst. 1618: 2 Pf., 3 R., 5 R., 1 Schw., 5 Schafe (Heuerm. 3 R., 1 R., 6 Schafe); 1669: 2 Pf., 3 R., 2 R.

8. Berte, 7 ha, seit 1875 Ortman. 1568 Henrich Berthefe, 1593 Berthe, 1618 Anna de Bertefche. Gutsherrnfrei. Monatsch. 14 Schill. Am Amth. 45 Gr. Herbstsch., 2 ⁿ Dienstgeld. An Burg Dinklage 1 Huhn. Dem Küster 3 Eier und 1 Gänsebrust. Whst. 1545: 3 Pf., 2 R., 1 R., 5 Schw.; 1618: 3 Pf., 3 R., 1 R., 3 Schw., 2 Schafe; 1669: 2 R. 1545: 4 Sch. Ginsaats.

9. †† Harmann, 21 ha groß. 1568 Gerd uper Haer, 1593 Haerumann, 1606 Lampe Harmann, 1777 Johann Berend Harmann. Gutsherrnfrei. Monatsch. 1 ⁿ 7 Schill. Dem Rentmeister in Behta für den Dienst 2 ⁿ. An Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld. An den Küster 5 Eier und 1 Gänsebrust. Whst. 1545: 4 Pf., 4 R., 2 R., 6 Schw.; 1618: 5 Pf., 4 R., 4 R., 8 Schw., 4 Schafe (Heuerm. 2 R., 2 R.); 1669: 2 Pf., 2 R., 1 R., 1 Schw. 1545: 1 Mt. Ginsaats.

10. Kröger, 16 ha, seit 1889 durch Kauf Trentamp, 1593 Hinrich Kroeger, 1618 Hermann Kroeger, 1680 Gerd Kroeger. Gutsherrnfrei. Monatschaz 1 ⁿ 18 Gr. Am Amth. 45 Gr. Herbstsch.; dem Hausvogt 4 Gänse und 2

Hühner. An Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn. Dem Küster 3 Eier und 1 Gänsebrust. Vhst. 1618: 5 Pf., 4 R., 6 R., 12 Schw. (Heuerm. 1 R.); 1669: 2 Pf., 2 R., 4 R., 3 Schw.

11. Brenner Kröger, 13 ha, 1879 von Zeller Arnold Schulte angekauft. 1593 Gerd Kroger. Gutsherrnfrei. Monatsch. $\frac{3}{4}$ fl. . Um 1600 erhielt Kröger aus der Mark einen Zuschlag von 1 Sch. S., zahlte dafür dem Drost 2 fl. und lieferte den Bauern 1 Tonne Bier. 1545: 1 R., 2 Schw.

12. fl. Sextro, 12 ha. 1593 Gilert Sextroe. Gutsherrnfrei. Monatsch. 14 Schill. Am Amth. 45 Gr. Herbstsch. An Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn. An den Küster 3 Eier und 1 Gänsebrust. Vhst. 1545: 2 R., 2 R., 2 Schw.; 1669: 2 Pf., 2 R.

13. †† Devermann, 3 ha, seit 1890 Bes. Gl. Ruholl, mit Nachorst Stelle vereinigt.

14. Blömer, jetzt Prüllage (9 ha), Blankenpohl, jetzt Reinermann (12 ha). Eigner fl. Sextro (10 ha).

IV. B. Schwege.

Die Bauerschaft Schwege besteht aus den Ortschaften Schwege, Ostendorf und Freie Schwege und hatte früher 2 Marken, die Schweger Mark und die Wösten Mark. Die erstere, 1871 189 ha groß, ist 1883 geteilt worden, die letztere, an der die Dinklager, zum Teil auch Langweger und Schweger interessiert waren, 1868 308 ha groß, ist 1873 geteilt. Innerhalb der Bauerschaft liegt die sog. Freie Schwege, jetzt die beiden Halberben Kohorst, seit 1884 Kröger, (46 ha) und Mietfeld (49 ha). Über den Charakter der Freien Schwege, ob adeliges freies Gut oder schatzpflichtiges Bauerngut, ist im 17. Jahrh. viel gestritten worden. Soweit die Nachrichten zurückreichen, war die Stelle anfangs im

Besitze der Herrn von Lutten, kam von diesen an die Familie von Quernheim und dann an von Westerweher aus Ostfriesland. Haitter von Westerweher verkaufte sie 1565 an Bener Uldingha von Gifel. Dieser errichtete auf der Stelle eine Wirtschafft und bat unter dem 15. August 1567 den Fürstbischof Johann von Hoya um Aufnahme als Landesunterthanen, adeligen Landsassen und Burgmann. Bevor aber eine Antwort kam, starb 1569 Bener Uldingha ohne Leibeserben und ohne Testament. Weil er biesterfrei verstorben war, nahmen die Beamten in Bechta den Nachlaß als dem Fürsten heimgefallen in Beschlag, und der Bischof schenkte Hof und Gut 1570 Johann von Dinklage dem Jüngerem, der sich auch mit Hülfe des Bechtaer Amtsdrosten Johann von Dinklage des Älteren in den Besitz desselben setzte. Hiergegen protestierten die nächsten Erben des Bener, Egger Houverda zu Uphusen und Wolthusen und Gwo van Gemmingen, und appellierten schließlich an das Reichskammergericht. Indes Johann von Dinklage blieb im Besitze des Gutes, und die Streitsache scheint durch Vergleich beigelegt zu sein. Als 1624 die Schweger Bauern die Freie Schwege zu den vielen Kriegskleistungen herangezogen wissen wollten und der Heuermann durch den Vogt zu Dinklage gepfändet wurde, protestierte dagegen Johann von Dinklage und hob hervor, daß die Freie Schwege schon seit 40 Jahren als dem Gute Dinklage inkorporiert und von allen extraordinären Kontributionen und Bauerschaftslasten befreit zu betrachten sei. 1645 klagten die Dinklager Eingefessenen gegen Boß und Steding, seit 1635 Besitzer der Dinklageschen Güter, wegen Verweigerung des Monatschazes. In ihrer Replik hoben die Beklagten hervor, daß das Haus Schwege 1637 von den Schweden niedergebrannt, dann von ihnen mit 4000 *rs* wieder aufgebaut sei. — Später finden wir auf der freien Schwege 2 an Gut Dinklage eigenhörige Halb-



erben, Kröger und Nietfeld, die im 19. Jahrhundert freigekauft sind. — Vollerben waren in der B. Schwege Schulte, Rolf Meyer, Gveslage, Hörstmann, Jasper Schwegmann, Többe Schwegmann und Behage, $\frac{4}{5}$ Erbe gr. Rohorst, $\frac{3}{4}$ Erbe Dwerlkotte, $\frac{1}{2}$ Erben Nietfeld und Kröger. Der Zehnte in der Bauerschaft war osnabr. Lehen und ging zum Teil nach Burg Dinklage. 1905 hatte Schwege 55 Wohnhäuser, 61 Haushaltungen, 354 Einwohner (1839: 438 Einwohner).

1. Schulte, 118 ha groß. 1545 Hinrik Schulte tho Ostendorp, 1568 Anna Ostendorp, 1593 de Schulte tom Ostendorp, 1618 Henrich Schulte zum Ostendorp, 1703 Schulte Ostendorp. Eigenhörig an Burg Dinklage. Gutsherrliche Gefälle: 8 sch Pachtgeld, 8 sch Dienstgeld, 1 Mt. Haf., 1 Schw. von 120 tt ., einen Raunen halten oder dafür 5 sch zahlen, 9 tt . Butter, 2 Hühner, 60 Eier. 2 Tage in der Woche Spanndienst. 1806 wurden für den Sterbfall der abgehenden Kolonen und für den Gewinn der neuen Kolonen Clemens Schulte und Margaretha Trenkamp 240 Pistolen bestimmt, diese jedoch ermäßigt auf 186 Pistolen = ca. 1000 sch . In diese Summe war ein Freibrief für die Tochter Mechtildis eingeschlossen. 1792 wurden für den Freibrief der Anna Maria Elisabeth 60 sch gegeben. Die Stelle wurde am 9. Mai 1844 mit 3200 sch (später ermäßigt auf 2800 sch) freigekauft. 1620 hatte Dorgelo von Brettberg den Zehnten. Monatsch. in münst. Zeit 3 sch 14 Schill. Proben an den Pastor: 1 Sch. Meßrg., 1 Sch. Meßkorn, 3 Brote, 1 Huhn, 12 Eier, 1 Schweinsrücken; an den Küster: 1 Brot und 1 Schweinsrücken; an den Kaplan 8 Schill. jährl. Rente. Vhst. 1545: 14 Pf., 14 R., 12 R., 28 Schw.; 1618: 11 Pf., 8 R., 9 R., 20 Schw., 3 Schafe (Heuermann: 3 Pf., 3 R., 1 R., 7 Schw.); 1669: 2 Pf., 4 R., 3 R., 1 Schw. 1545: 6 Mt. Einsaat.

2. †† Kolf-Meyer, 85 ha. 1545 Wernte tho Ostendorp. 1568 de Ostendorpsche, Söhne Kolf und Busse, Tochter Hille, 1593 Johann tom Ostendorp, 1618 Kerstien zum Ostendorp, 1669 Dirich Ostendorp, 1703 Kolf Ostendorp. Eigenthörig an Burg Dinklage, am 10. Mai 1844 von dem derzeitigen Besitzer Clemens Kofenge mit 2650 Rfl freigekauft. Nachdem der letzte Besitzer, Clemens Sandbrink, einen bedeutenden Teil der Stelle veräußert hatte, kaufte nach dessen Tode der Zeller Nßmann auf Eveslagen Stelle 1906 mit 55550 Mark den Kumpf, zerstückte diesen und verkaufte das Erbhaus wieder für 6000 Mark an den Zeller Gottfried Pagenstert auf Behorns Stelle in Westerbakum. Der Monatschaz betrug in münst. Zeit 3 Rfl . 1620 hatte den Zehnten Dorgelo auf Brettberg. Proben wie bei Schulte. Wst. 1545: 14 Pf., 14 R., 8 R., 20 Schw.; 1618: 11 Pf., 10 R., 17 R., 31 Schw., 27 Schafe (2 Feuerleute: 3 R., 2 R.); 1669: 3 Pf., 3 R., 4 R., 4 Schw. 1545: $5\frac{1}{2}$ Mt. Ginsaaf.

3. Eveslage (von der Wal), seit 1898 Nßmann, 82 ha groß. 1545 Tobe tor Eveslage, 1568 Jürgen Eveslage, 1618 Johann Eveslage. Eigenthörig an die Pfarre Lohne. Verpflichtungen an die Gutsherrschaft: 3 Goldgulden, 2 lange Fuhren, im Frühjahr und Herbst 1 Tag mit 2 Pf. pflügen, 1 Tag mit 2 Mann Torf graben und 2 Abträger stellen, mit 2 Pf. 10 Fuder Torf einfahren, 1 Tag mit 2 Mann Gras mähen, 1 Tag mit 2 Mann und 1 Binder Roggen mähen. Der 1814 noch beibehaltene unbest. Gewinn wurde durch Kontrakt vom 22. September 1847 aufgehoben. Für den Erbgewinn und die Auffahrt wurden 300 Rfl festgesetzt; der mahljährige Gewinn wurde auf 5 Rfl für jedes Mahljahr fixiert. Ein gutsherrliches Recht an dem Holze wollte Eveslage 1847 nicht anerkennen, da er bisher das Holz, ohne die Erlaubnis der Gutsherr-

schaft einzuholen, benutzt habe. Als Entschädigung für das aufgehobene gutsherrliche Recht auf Freikauf, Gesindezwangsdienst und Sterbfall wurde 1847 eine Rente von 4 *fl* 58 Gr., als Entschädigung für die jährlich zu zahlenden 3 Goldgulden und die 2 zu leistenden langen Fuhren eine Rente von 5 *fl* 54 Gr. festgesetzt. Der Monatschaz betrug in münst. Zeit 3 *fl* 14 Schill. Pröven an den Pastor und Küster in Dinklage wie bei Schulte. Vhst. 1545: 13 Pf., 4 Dhs., 13 R., 24 R., 23 Schw.; 1618: 15 Pf., 12 R., 15 R., 13 Schw., 14 Schafe; 1669: 5 Pf., 4 R., 7 R., 7 Schw. 1545: 6¹/₂ Mt. Einsaat.

4. Hörstmann, 91 ha groß. 1545 Rudete to Horsten, 1568 Jürgen Horstmann, 1618 Johann Horstmann. 1450 wurde Johann von Dinklage mit der Stelle belehnt. 1520 war Boldewyn Boß, 1563 Henr. Boß auf Gut Boßdiek Gutsherr. 1620 zog Dorgelo auf Gut Brettberg den Zehnten. Der Monatsch. betrug 3 *fl* 14 Schill. Pröv. an den Pastor und Küster wie bei Schulte. Vhst. 1545: 16 Pf., 4 Dhs., 12 R., 20 R., 25 Schw., 6 Schafe; 1618: 13 Pf., 10 R., 14 R., 12 Schw., 8 Schafe (Heuerm. 3 Pf., 3 R., 3 R., 2 Schw., 3 Schafe); 1669: 4 Pf., 4 R., 5 R., 7 Schw. 1545: 7 Mt. Einsaat.

5. Jasper Schwegmann, 87 ha groß. 1545 Herbord to Schwege, 1593 Heinrich thom Schwege, 1618 Hinrich zum Schwege de Junge. Eigenhörig und zehntpflichtig an Burg Dinklage. Zwischen 1450 und 1457 wurde Johann von Dinklage von der Hugoburg mit der Stelle belehnt. 1576 verpfändeten die Herren von Dinklage, Rudolf, Johann der Jüngere und Heinrich, die Stelle mit der Dwerlkotten Stelle an den Domherrn Friedrich Schmishnt in Osnabrück gegen 200 geliehene Goldgulden. Der Zehnte und das gutsherrl. Verhältnis mit allen Gefällen wurden am 27. September 1843 mit 5 000 *fl* abgelöst.

Letzter Gew. war 1827 für B. Sandbrink. Monatsch. in münst. Zeit 3 fl 14 Schill. Pröv. an den Pastor: 1 Sch. Meßkorn, 3 Brote, 1 Huhn, 12 Eier, 1 Schweinsrücken; an den Küster: 1 Brot, 1 Schweinsrücken. Vhst. 1545: 13 Pf., 4 R., 14 R., 26 R., 16 Schw.; 1618: 15 Pf., 10 R., 11 R., 10 Schw., 10 Schafe (Leibzucht: 5 Pf., 4 R., 4 R., 2 Schw., 5 Schafe); 1669: 6 Pf., 4 R., 6 R., 1 Schw. 1545: 6 Mt. Ginsaats.

6. Többe Schwegmann, 82 ha groß. 1545 und 1568 Werneke tor Schwege, 1593 de junge Werneke. Um 1450 wurde Johann von Dinklage mit der Stelle belehnt. Später war sie eigenhörig an Gut Schulenburg, in franz. Zeit freigekauft. Monatsch. 3 fl 14 Schill. Pröven wie bei Jasper Schwegmann. Vhst. 1545: 12 Pf., 12 R., 16 R., 20 Schw.; 1618: 15 Pf., 12 R., 17 R., 12 Schw., 12 Schafe; 1669: 4 Pf., 4 R., 6 R., 9 Schw. 1545: 6 Mt. Ginsaats.

7. Wehage, 95 ha groß. 1545 Hermann Wedehage, 1618 Henrich Wehage. Münst. Lehen, eigenhörig an Gut Schulenburg, freigekauft in franz. Zeit. Monatsch. 3 fl . Pröv. an den Pastor: 3 Brote, 12 Eier, 1 Huhn, 1 Schweinsrücken; an den Küster 1 Sch. Rg. Vhst. 1545: 14 Pf., 12 R., 30 R., 28 Schw.; 1618: 14 Pf., 10 R., 16 R., 19 Schw., 6 Schafe (Heuerm. 3 R., 3 R.); 1669: 3 Pf., 3 R., 4 R., 7 Schw. 1545: 5 Mt. Ginsaats.

8. gr. Kohorst, 66 ha groß. 1545 und 1568 Gwert tor Kohorst, 1593 und 1618 Hermann Kohorst, 1680 Christoph Kohorst. Eigenhörig an Gut Bakum, 1679 von Johann Friedrich Boß an von Galen zuerst pfandweise überlassen, jedoch nicht wieder eingelöst. Gutsherrl. Gefälle (1700): „12 fl Pachtgeld, unbest. Wagendienst (auf Bestellung), lange Fuhren nach Bremen oder Münster auf Bestellung, Zehntfuhren, im Sommer Handdienste zum Grasmähen,

1 Pf. für den Gutsherrn halten, 2 Hühner, 60 Eier, 3 *ll.* Butter“. Die Stelle ist in franz. Zeit freigekauft. 1620 zog Dorgelo auf Brettberg den Zehnten. Pröb. an den Past.: 1 Sch. Meßkorn, 3 Brote, 12 Eier, 1 Huhn, 1 Schweinsrücken; an den Küster 1 Sch. Ag. Monatsch. in münst. Zeit 2 *ss* 21 Schill. Vhst. 1545: 10 Pf., 9 R., 7 R., 13 Schw.; 1618: 10 Pf., 8 R., 11 R., 19 Schw., 19 Schafe (Heuerm. 3 R., 1 R., 2 Schw., 4 Schafe); 1669: 3 Pf., 3 R., 4 R., 1 Schw. 1545: 3¹/₂ Mt. Einsaat.

10. Dwerlkotte, 54 ha groß. 1545 Hinrik Dwerlkate, 1568 Dwerlkathe, 1618 Arnd Dwerlkate. Eigenhörig an Burg Dinklage. Am 1450 wurde Johann von Dinklage mit der Stelle belehnt. 1568 war Hugo von Dinklage Gutsherr. 1576 wurde die Stelle an den Donnherrn Friedrich Smishnt in Osnabrück verpfändet. Gutsherrl. Gefälle: 7¹/₂ *ss* Pachtgeld, 5 *ss* Dienstgeld, 8 *ll.* Butter, 60 Eier, 2 Hühner; wöchentl. 2 Spanndienste mit 2 Pf. und 1 Knecht oder nach Belieben des Gutsherrn 2 Handdienste, jährlich 2 lange Fuhren, Zehntfuhren. 1759 wurden für den Sterbfall und den Gew. des Werner Raholl 1150 *ss* bestimmt. Letzterer, dessen Frau eine Margarethe Schwegmann war, konnte rechtlich keinen Anspruch machen, da seine Mutter, eine Tochter von der Dwerlkotten Stelle, durch den Freibrief des Erbrechtes verlustig geworden war, daher die hohe Gewinnsumme ex nova gratia. 1800 wurden für mahlj. Gewinn der 2. Frau, Maria Lucia Brinkmann, und einen Sterbfall 200 *ss* gegeben, 1812 für den Gewinn der Marg. Dwerlkotte und ihres Mannes Joh. Herm. Hörstmann 700 *ss*. Die Erbansprüche der Eheleute Ferdinand gr. Kalvelage und Mechtildis Dwerlkotte wurden 1813 zurückgewiesen. 1728 wurden für einen Freibrief 30 *ss*, 1748 für 2 Freibriefe zusammen 100 *ss* gegeben. Wegen der Naturalspanndienste hatte Dwerlkotte mit seinem Gutsherrn

einen Prozeß, da er wegen des Dienstgeldes sich zu denselben nicht verpflichtet hielt, mußte aber nachgeben. Da 1844 wegen der Ablösung eine Verständigung zwischen dem Gutsherrn und Dwerlkotte nicht erzielt wurde, wurde 1847 durch die zur Regulierung der aufgehob. und beschränkten gutsh. Rechte in Bechta eingesetzte Kommission verfügt, daß die Entschädigung für den Freibrief auf 1 rf 32 Gr., für den Zwangsdienst auf 36 Gr., für den Sterbfall auf 5 rf , Gew. und Auffahrt auf 250 rf , der mahlj. Gew. auf 2 rf 12 Gr. für jedes Mahljahr festzusetzen sei. Der Monatschaf betrug 2 rf 10 Schill. 6 S. Proben an den Pastor: 3 Brote, 12 Eier, 1 Huhn, 1 Schweinsrücken; an den Küster 1 Gänsebrust. Vhst. 1545: 11 Pf., 2 Dsh., 10 R., 14 R., 20 Schw.; 1618: 7 Pf., 6 R., 7 R., 12 Schw., 15 Schafe (Heuerm. 3 R., 5 R., 2 Schw.); 1669: 4 Pf., 4 R., 5 R., 1 Schw. 1545: 3 Mt. Ginsaaf.

Die Röttereien.

1. †† Rohorst s. Kröger, 12 ha, 1885 zerstückt. 1545 Hinrich tor Rohorst, 1593 Grethe tho Rohorst, 1618 Werneke Rohorst, 1777 Hermann Rohorst. Gutsherrnfrei. Monatsch. 54 Gr. Am Amth. 45 Gr. Herbstsch. An Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn. An den Küster 1 Gänsebrust und 3 Eier. Vhst. 1545: 4 Pf., 5 R., 6 R., 8 Schw.; 1618: 5 Pf., 3 R., 4 R., 12 Schw., 11 Schafe (Heuerm. 2 R.); 1669: 1 Pf., 1 R. 1545: 8 Sch. Ginsaaf.

2. fl. Rohorst s. Effen, 9 ha. 1568 Berend ther Rohorst, 1593 Otto Roehorst, 1618 Johann Rohorst, 1777 Henrich Rohorst. Gutsherrnfrei. Monatsch. 36 Gr. Die anderen Lasten wie bei Kröger. Vhst. 1618: 3 Pf., 3 R., 3 R., 2 Schw., 2 Schafe; 1669: 2 R.

3. Rohorst s. Elßen, 6 ha. 1545 Cornelius tor Rohorst, 1593 Berend Rohorst, 1618 Henrich Rohorst.

1836 wurde der Kotten dem Joh. Herm. Neteler, welcher die Tochter des Arend Kothorst geheiratet hatte, übertragen. Seit 1883 ist Sehlhorst Besitzer. Bhst. 1545: 2 Pf., 2 R., 1 R., 3 Schw.; 1618: 4 Pf., 3 R., 4 R., -3 Schw., 4 Schafe; 1669: 2 R. 1545: 2 Sch. Einsaat.

4. †† Bodde. 1545 und 1568 Lüdeke Bodde. Gutsherrnfrei. Als Untervogt schatzfrei. Am Amthause 45 Gr. Herbstschaz. An Burg Dinlage 9 Gr. Knechtegeld. 1830 werden als Besitzer des Kottens genannt: Joseph Burwinkel, Löbbbe Schwegmann, Henr. Siebe und Herm. Henr. Neteler. Den dem Siebe zuständigen Teil kaufte 1836 Herm. Hinr. Pille (jetzt 5 ha). Besitzer eines anderen Teils von 5 ha ist jetzt Hörstmann. Bhst. 1545: 2 Pf., 5 R., 2 R., 8 Schw.; 1618: 2 Pf., 5 R., 3 R., 6 Schafe; 1669: 1 R., 1 R. 1545: 3 Sch. Einsaat.

V. B. Bünne.

Die B. hatte 1905 66 Wohnh., 69 Haushalt., 405 Einw. (1839: 563 Einw.). In münst. Zeit waren Ganz-erben Jans Middendorf, Kersten Middendorf, Hermns Westendorf, Hugo Westendorf, Arns Bünнемeyer, Dirx Bünнемeyer, Thomann, Strüfing und Tappenhorn; halbe Erben Moormann und Hilgefört. Den Zehnten in der Bauerschaft hatte das Gut Bomhof, zuletzt die Familie Schilder. Die Bünner Mark ist 1870 geteilt worden.

1. Jans Middendorf, jetzt Böckmann, 90 ha groß. 1545 Luthmar to Middendorpe, 1568 Luthmar Middendorp. 1560 Johann to Middendorpe, 1618 Johann zum Middendorf. Eigenhörig an Gut Hopen. Gutsherrl. Gefälle: „3 Mt. Rog., 3 Mt. Gerste, 1 Feistschw. von 120 *ll.*, 3 *ll.* Butter, 2 Hühner, 50 Eier.“ Die anderen Lasten wurden 1839 zu jährlich 15 *sch* Geld und 4 Mt. Gerste festgesetzt, der Gew. auf 250 *sch*, der mahlj. Gew. auf 125 *sch* fixiert.

1823 hatte Middendorf einen Prozeß mit seinem Gutsherrn wegen eines 1551 angekauften Brocksedels Kottens, den M. als eigenhörig an Gut Hopen nicht anerkennen wollte. 1839 kam es zu einem Vergleich, in dem M. nachgab und der bisherige Rückstand an Jahrespachten auf 700 fl Geld festgesetzt wurde. Der Monatsch. betrug in münst. Zeit 3 fl 14 Schill. Vhst. 1545: 18 Pf., 5 Dsh., 20 R., 26 R., 33 Schw.; 1618: 14 Pf., 10 R., 17 R., 16 Schw., 23 Schafe; 1669: 5 Pf., 4 R., 6 R., 5 Schw. 1545: 7 $\frac{1}{2}$ Mlt. Einsaat.

2. Kersten Middendorf, jetzt Behage, 102 ha groß. 1545 Karsten Middendorp, 1568 und 1593 Kersten Middendorp, 1618 Kerstien zum Middendorp, 1666 Christoph Middendorp, 1760 Tobias Middendorp. Eigenhörig an Gut Diek, freigekauft durch Kontrakt vom 22. Febr. 1844 mit 3000 fl . Es blieb jedoch vorläufig die Verpflichtung, einen Raunen zu halten und mit Hörstmann in Schwege zusammenzuspannen, bis letzterer die Verpflichtung abgelöst hatte. Der Monatsch. betrug in münst. Zeit 3 fl 14 Schill. Vhst. 1545: 14 Pf., 4 Dsh., 10 R., 8 R., 30 Schw.; 1618: 13 Pf., 12 R., 20 R., 28 Schw., 25 Schafe; 1669: 5 Pf., 3 R., 3 R., 2 Schw. 1545: 6 Mlt. Einsaat.

4. Herms Westendorf, 81 ha groß. 1545 Johann tho Westendorp, 1593 de olde Westendorp, 1618 Hermann zum Westendorp. 1615 eigenhörig nach Horneburg, 1751 nach Lage, war 1830 schon freigekauft. Monatsch. in münst. Zeit 3 fl 7 Schill. Vhst. 1545: 19 Pf., 4 Dsh., 18 R., 22 R., 28 Schw.; 1618: 12 Pf., 12 R., 13 R., 33 Schw., 15 Schafe (2 Heuerleute: 2 Pf., 6 R., 2 R.); 1669: 3 Pf., 3 R., 2 R., 2 Schw. 1545: 7 $\frac{1}{2}$ Mlt. Einsaat.

4. Hugo Westendorf, 73 ha groß. 1545 Hille te Westendorpe, 1593 de iunge Westendorp, 1618 Reineke Westendorff. Eigenhörig an Burg Dinklage. Monatschak



3 fl 7 Schill. Bbst. 1545: 14 Pf., 2 Ochf., 13 R., 22 R., 32 Schw.; 1618: 12 Pf., 8 R., 11 R., 20 Schw., 2 Schafe (2 Heuerleute: 4 R., 3 R., 4 Schafe); 1669: 4 Pf., 3 R., 5 R., 7 Schw. 1545: 6 Mt. Ginjaat.

5. Arns Bünmeyer, 68 ha groß. 1545 und 1593 Meier Arent, 1680 Arent Meier. Eigenthörig an Burg Dinklage (1588 an Caspar Ledebur) und zehntpflichtig an Haus Bomhof. Proben an den Pastor 1 Sch. Meßrg., 1 Sch. Meßkorn, 3 Brote, 12 Eier, 1 Huhn, 1 Schweinsrücken; an den Küster 1 Brot und 1 Schweinsrücken. Monatschag 2 fl 21 Schill. Bbst. 1545: 14 Pf., 17 R., 17 R., 30 Schw.; 1618: 14 Pf., 9 R., 11 R., 15 Schw., 8 Schafe (Heuermann: 3 R., 7 Schafe); 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R. 1545: 5 $\frac{1}{2}$ Mt. Ginjaat incl. Leibzucht.

6. Dirß Bünmeyer, jetzt Böckmann, 76 ha groß. 1545 Meier tho Bünne, 1593 Meier Hermann, 1618 und 1703 Dirich Meier. Eigenthörig an Burg Dinklage und zehntpflichtig an Gut Bomhof. Proben wie bei Arns Bünmeyer. Monatschag 2 fl 21 Schill. Bbst. 1545: 15 Pf., 16 R., 15 R., 24 Schw.; 1618: 11 Pf., 9 R., 13 R., 15 Schw., 9 Schafe (Heuermann: 2 Pf., 3 R., 1 R., 2 Schw., 4 Schafe); 1669: 3 Pf., 2 R., 2 R. 1545: 6 Mt. Ginjaat.

7. Thomann, jetzt Hörstmann, 83 ha groß. 1545 Johann Tohemann, 1568 Wilke Thomann, 1618 Heinrich Toemann. Eigenthörig an Gut Lage, in franz. Zeit freigekauft. Der Zehnte an Gut Bomhof. 1828 kaufte Hermann Arlinghaus die mit Schulden überlastete Stelle, geriet aber durch diesen unüberlegten Schritt in so große Zahlungsschwierigkeiten, daß 1834 die Stelle in Konkurs kam, aus dem sie die Gebrüder Joh. Bernd und Joh. Hinr. Nordlohne für 5320 fl erwarben. Jetzt ist Hörstmann Besitzer. Der Monatschag betrug in müsst.

Zeit 2 rfl 21 Schill. Gutsherrl. Gefälle: 9 rfl Pachtgeld, 6 rfl Dienstgeld und 1 Feistschwein von 100 tl . (1777). 3 rfl Dienstgeld an den Amtsrentmeister. 5 Richtboden von je 4 Garben. 36 Gr. Knechtegeld an Burg Dinklage. 36 Gr. Canon an die Stadt Quakenbrück. Pröven an den Pastor wie bei Arns Bünnemeyer; an den Küster 1 Sch. Rog. Bhst. 1545: 8 Pf., 14 R., 16 R., 14 Schw.; 1618: 12 Pf., 9 R., 15 R., 18 Schw., 45 Schafe (2 Heuerleute: 4 R., 4 R., 2 Schafe); 1669: 3 Pf., 3 R., 1 Schw. 1545: 6 Mt. Einsaat.

8. Tapphorn, jetzt Hörstmann, 95 ha groß. 1379 war mansus to Tapphorn münst. Lehen. 1545 Hermann Tapphorn, 1568 Wilke Thebbehren, 1618 Gerd Tapphorn. Eigenthörig an Burg Dinklage. Gutsherrliche Gefälle: „5 Mt. Rog., 8 Goldgulden oder 10 rfl , 1 Schw. von 120 tl , 9 tl . Butter, 2 Hühner, 60 Eier; 1 Raunen halten oder dafür 5 rfl , 8 rfl Dienstgeld, wöchentlich 2 Spanndienste oder 2 Handdienste, jährlich 2 lange Fuhren (nach Osnabrück, Engter, Oldenburg oder Orten von ungefähr gleicher Entfernung), ferner Zehntfuhren, jährlich 5 Gerichtshoden von je 4 Garben Roggenfrucht, jährlich 1 Sch. Gerichtsbroggen. 1845 wurde als Entschädigung für den aufgehobenen Sterbefall eine jährliche Rente von 5 rfl , für den aufgehobenen Freikauf und Zwangsdienst eine Rente von 1 rfl 48 Gr. festgesetzt. Der unbeschränkte Erbgewinn wurde auf 150 rfl , der mahljährige Erbgewinn auf 75 rfl fixiert. Der Zehnte an Gut Bomhof. Monatschatz 2 rfl 21 Schill. Pröven an den Pastor: 1 Sch. Meßkorn, 3 Brote, 12 Eier, 1 Huhn, 1 Schweinsrücken; an den Küster: 1 Brot und 1 Schweinsrücken. 1845 war Joh. Heinr. Höltermann Besitzer der Stelle. Jetzt ist es Hörstmann. Bhst. 1545: 10 Pf., 2 Dsh., 10 R., 20 R., 24 Schw.; 1618: 13 Pf., 10 R., 15 R., 23 Schw., 40 Schafe (Heuermann: 4 R., 1 R.);

1669: 3 Pf., 3 R., 2 R., 2 Schw. 1545: 4¹/₂ Mlt. Einfaat.

9. Strüfing, jetzt Brüllage, 39 ha groß. 1545 Cordt Struwick, 1568 Werneke Struwink, 1618 Gerd Struwink. Eigenhörig an Burg Dinklage, freigekauft am 25. April 1845 mit 2300 *sch*. Der Zehnte an Gut Bomhof. Monatschak in münst. Zeit 2 *sch* 21 Schill. Proven wie bei Arnß Bünnemeyer. Vhst. 1545: 8 Pf., 2 Ochf., 12 R., 17 R., 18 Schw.; 1618: 10 Pf., 7 R., 8 R., 13 Schw., 15 Schafe (Leibzucht: 2 Pf., 2 R., 1 R.; Heuermann: 3 Pf., 3 R., 2 R., 8 Schafe); 1669: 2 Pf., 3 R., 4 R., 4 Schw. 1545: 5¹/₂ Mlt. Einfaat.

10. Moormann, 39 ha groß. 1545 Wobbefe to Mor, 1577 Wibbelt Moerhus, 1593 Johann Moermann. 1577 eigenhörig an Johann von Quernheim zu Horneburg, zuletzt an Burg Dinklage, am 10. Mai 1844 mit 850 *sch* freigekauft. Monatschak in münst. Zeit 2 *sch* 21 Schill. Vhst. 1545: 10 Pf., 4 Ochf., 10 R., 11 R., 18 Schw.; 1618: 7 Pf., 6 R., 5 R., 7 Schw., 12 Schafe (Leibzucht: 4 R.); 1669: 3 Pf., 2 R., 4 R., 2 Schw. 1545: 2¹/₂ Mlt. Einfaat.

11. Hilgefört, jetzt Barklage, 44 ha groß. 1545 Hinrich Hilgeförth. 1618 Arnd Hylgefört. Eigenhörig an Burg Dinklage (1612 an Ledebur). 1818 gewann Hinr. Hilgefört die herrsch. hofhörige Koldehoff's Stelle und 1819 die Hilgefört's Stelle. Die oldenb. Kammer erlaubte den Gewinn beider Stellen unter der Bedingung, daß Hilgefört die Koldehoff's Stelle nicht allein bewirtschaften, sondern auch bewohnen solle, und daß das auf beiden Stellen befindliche Pektulium immer getrennt von einander bleibe. Der Zehnte an Gut Bomhof, 1838 abgelöst. Monatschak 1 *sch* 14 Schill. Proven an den Pastor: 1 Sch. Meßkorn, 3 Brote, 12 Eier, 1 Huhn, 1 Schweinsrücken; an den Küster: 1 Sch. Rog. Vhst. 1545: 6 Pf., 9 R., 8 R., 8 Schw.; 1618: 5 Pf.,

4 R., 7 Schw., 3 Schafe (3 Heuerleute mit zus. 8 R., 4 R. und 3 Schafen); 1669: 2 Pf., 2 R., 1 R.; 1545: 3 Mt. Einsaat.

Die Röttereien.

1. gr. Wehrmann, jetzt Clem. Georg Meyer, 36 ha groß. 1545 und 1593 Gerd tor Wehr, 1618 Gerd zur Wehr, 1777 Joh. Hinr. Zurwehr. Gutsherrnfrei. Am Anthause Bechta jährlich 1 Sch. Senffamen, an Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn. An den Pastor, Kaplan und den Küster je 1 Bortsch. Hafer. Monatschak 1 *vs* 17 Schill. 6 S. Vhst. 1545: 6 Pf., 8 R., 6 R., 12 Schw.; 1618: 8 Pf., 6 R., 8 R., 11 Schw. (Heuermann: 3 R.); 1669: 2 Pf., 3 R., 7 R., 5 Schw. 1545: 18 Sch. Einsaat.

2. Macke, 13 ha groß. 1545 Tale Lichtmann, 1568, 1618 und 1760 Macke Lichtmann. Eigenthörig an Burg Dinklage, freigekauft am 10. Mai 1844 mit 480 *vs*. Monatschak 1 *vs* 7 Schill. Vhst. 1545: 3 Pf., 4 R., 3 R., 4 Schw.; 1618: 5 Pf., 6 R., 1 R., 7 Schw.; 1545: 1 Mt. Einsaat.

3. Beckmann, jetzt Boßke Arlinghaus, 41 ha groß. 1545 Hermann tor Beke, 1593 Beckmann, 1618 Werneke zur Beke, 1777 Zurbecke. Gutsherrnfrei. Am Anthause Bechta jährlich 45 Gr., an den Küster in Dinklage 1 Gänsebrust. Vhst. 1545: 3 Pf., 6 R., 3 R., 8 Schw.; 1618: 5 Pf., 6 R., 10 R., 7 Schw. (2 Heuerleute mit 2 R.); 1669: 2 Pf., 2 R., 4 R., 4 Schw.; 1545: 1 Mt. Einsaat.

4. Kamphaus, 11 ha groß. 1545 und 1618 Hinrik Kamphus. Monatschak 12 Schill. Vhst. 1545: 3 Pf., 4 R., 2 R., 4 Schw.; 1618: 8 Pf., 9 R., 7 R., 10 Schw., 4 Schafe (Heuermann: 1 R.); 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R. 1545: 18 Sch. Einsaat.

5. Herzog, 23 ha groß. 1545 Hermann de Hertoge, 1593 Hertogh, 1618 Hempe de Hertogsche, 1777 Rolf Herzog. Gutsherrnfrei. Am Amthause Behta jährlich 1 Sch. Senfsamen. An Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn. Monatschaz 1 *fl.* Whst. 1545: 6 Pf., 8 R., 6 R., 8 Schw.; 1618: 4 Pf., 4 R., 3 R., 4 Schw., 8 Schafe; 1669: 2 Pf., 1 R., 1 R., 1 Schw. 1545: 1 Mt. Einsaat.

6. † Scheper, Bes. von Galen, 24 ha groß. 1568 Ludcke Scheper, 1593 de Scheper, 1618 Hermann Scheper. Gutsherrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft, für den im 18. Jahrh. dem Rentmeister in Behta 6 Gänse oder 1 *fl.* entrichtet wurden. An Burg Dinklage 1 Huhn, an den Pastor und Küster je $\frac{1}{2}$ Sch. Hafer. 1849 war Graf von Galen Eigentümer des Kottens; es hatten Joh. H. Scheper und Gerd Scheper ihn auf 12 Jahre in Zeitpacht. Monatschaz in münst. Zeit 14 Schill. Whst. 1618: 5 Pf., 5 R., 6 R., 2 Schw.; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R.

7. Nemeding, 18 ha groß. 1545 und 1618 Hermann Nemedink. Eigenhörig an Burg Dinklage, freigekauft am 10. Mai 1844 mit 450 *fl.* Monatschaz 14 Schill. Whst. 1545: 4 Pf., 4 R., 3 R., 6 Schw.; 1618: 4 Pf., 4 R., 5 R., 5 Schw., 12 Schafe; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R. 1545: 8 Sch. Einsaat.

8. Gieske, seit 1832 in 2 Teile geteilt: Meyer s. Heidrenke (12 ha) und Lange, jetzt Scheper (12 ha). 1545, 1568 und 1593 Hermann Gieske, 1777 Dirk Gieske. Gutsherrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft. Monatschaz 1 *fl.* Am Amthause 45 Gr. Herbstschaz, für den Dienst dem Rentmeister 6 Gänse, dem Amtsdrosten 9 Gr. Knechtegeld, dem Pastor und Küster je $\frac{1}{2}$ Sch. Meßkorn. 1832 kam der Kotten in Konkurs und wurde gemeinschaftlich gekauft von Joh. Gerd Renke zu Wedel und Joh. Lange.

Letzterer verkaufte seinen Anteil 1849 an Joh. Heinr. Scheper. Vhst. 1545: 3 Pf., 5 R., 2 N., 8 Schw.; 1618: 5 Pf., 7 R., 6 N., 3 Schw., 12 Schafe (Heuermann: 2 R., 1 N., 2 Schw., 3 Schafe); 1669: 2 Pf., 2 R., 1 N. 1545: 10 Sch. Einsaat.

9. Prüllage, 39 ha groß. 1545 Wilke Prüllage, 1618 Arnd Prüllage. Gutsherrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft. Monatsch. 21 Schill. Am Amth. 45 Gr. Herbstsch., an Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn, an den Pastor und Küster je $\frac{1}{2}$ Sch. Haf. Vhst. 1545: 4 Pf., 4 R., 1 N., 4 Schw.; 1618: 5 Pf., 4 R., 4 N., 6 Schw. (Heuerm. 2 R., 1 N.); 1669: 2 Pf., 2 R., 1 N., 1 Schw. 1545: 5 Sch. Einsaat.

10. fl. Wehrmann, jetzt Franz Joseph Meyer, 24 ha groß. 1593 Koles tho Wehr, 1618 Wessel zur Wehr. Gutsherrnfrei. Am Amth. jährl. $\frac{3}{4}$ Sch. Senffamen; an Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn. An Past., Kaplan und Küster je $\frac{1}{2}$ Sch. Haf. Monatsch. 21 Schill. Vhst. 1618: 4 Pf., 4 R., 4 N., 6 Schw., 2 Schafe (Heuermann: 2 R.); 1669: 2 Pf., 2 R., 1 N.

11. Kröger, 23 ha groß. 1545 Wilke Kröger. Gutsherrnfrei und als Untervogt schatzfrei. Am Amthause 45 Gr. Herbstsch., die Bauersch. Bünne bestellen. An Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld. An Pastor und Küster je $\frac{1}{2}$ Sch. Haf. Vhst. 1545: 4 Pf., 6 R., 2 N., 8 Schw.; 1618 sind 2 Heuerleute auf der Stelle. 1669: 2 Pf., 2 R., 1 N., 1 Schw. 1545: 1 Mlt. Einsaat.

12. fl. Brockhaus s. Rünken Kotten, jetzt Scheper, 12 ha groß. 1593 und 1618 Otto Westendorf. Gutsherrnfrei. Monatsch. 7 Schill. Am Amth. 1 $\frac{1}{2}$ 70 Gr. Herbstsch. Um 1760 wurde der Kotten in 3 gleiche Teile zerlegt. 1833 waren Besitzer dieser Teile Witwe Tapphorn, Joh. Diederich Brockhaus und Joh. Hinr. Macke. Der

Schwiegersohn der Witwe Tappehorn, Hinr. Blöner, verkaufte seinen Anteil 1848 an Joh. Heinr. Schröder. Joh. Heinr. Macke kam 1834 in Konkurs, und der Kotten wurde von der Zellerin Nemesmann in Brockdorf, geb. Maria Elij. Schönhoff, für 325 R gekauft. Vhst. 1618: 2 R ., 2 R .; 1669: 1 R ., 1 R .

13. Goßmann (gr. Wehrmann), jetzt Blömer, 8 ha groß. 1593 Goeszmann, 1618 Joh. Goeszmann. Monatschag 14 Schill. 1609 war der Kotten verheuert. 1874 kaufte ihn gr. Wehrmann, 1903 Blömer. Vhst. 1618: 4 P ., 5 R ., 4 R ., 1 Schw., 5 Schafe; 1669: 2 R .

VI. B. Wulfenau.

Im Mittelalter besaß das Kloster Malgarten hier 2 Stellen. 1306 kamen diese durch Tausch an die Knapen Wessel und Rabode von Pente. Zwischen 1350 und 1361 wird Hermann von Pente vom Bischofe von Osnabrück mit diesen Höfen belehnt. Wahrsch. sind diese hier genannten Höfe mit den später nach Lage eigenhörigen Witte und Schwarte identisch. Die 480 ha große Mark ist noch ungeteilt, darum auch bei der in ha angegebenen Größe der einzelnen Stellen der Markenanteil noch nicht eingeschlossen. Vollerben sind die ehemals münst. Ganzerben Hülsmann, Schwarte und Witte, $\frac{2}{3}$ Erben die münst. Halberben Sperveslage, Höltermann und Uchtmann. 1905 hatte Wulfenau 33 Wohnh., 34 Haushalt., 162 Einw. (1839: 261 Einw.)

1. Hülsmann, 82 ha groß. 1545 Arnd then Hülse, 1568 Gerd then Hüls. 1615 eigenhörig an Gut Horneburg, später an Burg Dinklage, 1844 mit 3000 R freigekauft. Monatsch. in münst. Zeit 3 R 14 Schill. 1907 wurde die Stelle vom Pächter Kohorst auf Witten Stelle für 89500 M . gekauft. Vhst. 1545: 6 P ., 16 R ., 18 R ., 22 Schw.; 1618: 13 P ., 8 R ., 19 R ., 11 Schw.,

15 Schafe (3 Heuerl. mit zus. 2 Pf., 8 R., 1 N., 3 Schw., 6 Schafe); 1669: 3 Pf., 3 R., 5 N., 2 Schw.; 1545: 6 Mt. Einsaat.

2. Schwarte, 78 ha groß. 1545 de Schwarte, 1568 Heinrich de Schwarte, 1618 Hermann Schwarte. Osnabr. Lehen. 1577 eigenhörig an Gut Horneburg, später an Gut Lage. Best. gutscherrl. Gefälle: „3 Mt. Rog., 3 Mt. Haf., 3 Mt. Weißkorn, 1 Feistschw., 40 *u.* Butter, 60 Eier, 2 Hühner. Wöchentl. 2 Spanndienste, wofür zeitweise jährl. 8 *rs* Dienstgeld gezahlt wurden, jährl. 1 lange Fuhr und 1 kurze Fuhr mit jedesmal 4 Pf., die jedoch aufhörten, wenn die 2 wöchentl. Spanndienste in natura verlangt wurden.“ Die Stelle wurde 1846 mit 3000. *rs* freigekauft. In die Kosten der Modifikation teilten sich Guts herr und Schwarte zur Hälfte. Der Monatsch. betrug 3 *rs* 10 Schill. 6 S. 1545 war die Stelle verbrannt. Vhst. 1618: 11 Pf., 10 R., 14 N., 20 Schw., 25 Schafe (Heuerm. 2 R., 2 Schafe); 1669: 2 Pf., 5 R., 1 Schw.

3. † Witte, Bes. von Galen, 76 ha groß. 1545 Berneke de Witte, 1593 de Witte, 1618 Dirich de Witte. Schon 1577 eigenhörig an Gut Lage, in franz. Zeit (um 1813) freigekauft. Der Monatsch. betrug in münst. Zeit 3 *rs* 10 Schill. 6 S. 1818 drohte der Konkurs. Ein Gesuch um Zerstückung der Stelle wurde von der Kammer abschlägig beschieden. Um 1820 kaufte die Stelle Graf v. Galen. Vhst. 1545: 13 Pf., 4 Och., 14 R., 11 N., 17 Schw.; 1618: 14 Pf., 9 R., 15 N., 20 Schw., 20 Schafe; 1669: 4 Pf., 4 R., 4 N. 1545: 6 Mt. Einsaat.

4. Sperveslage, 58 ha groß. 1545 Wille Sperveslage, 1577 Spervesloe, 1618 Johann Sperveslage. 1577 eigenhörig an Herrn von Knehem. Der Kaplan und der Küster in Dinklage erhielten jeder von der Stelle 1 Sch. Haf., der Kirchspielsvogt 1 Huhn. Der Monatsch. in

münst. Zeit 2 fl 3 Schill. 6 S . Bbst. 1545: 9 Pf., 2 Ochf., 11 R., 9 R., 18 Schw.; 1618: 9 Pf., 8 R., 15 R., 14 Schw., 80 Schafe (Heuerm. 2 R.); 1669: 3 Pf., 2 R., 4 R., 1 Schw. 1515: 3 $\frac{1}{2}$ Mt. Einsaat.

5. †† Höltermann, 83 ha groß. 1874 von Ant. Bernhard Dannemann gekauft und 1875 zerstückt. 1545 Werneke Holtermann. Gutsherrnfrei (1545). Monatsch. 2 fl 3 Schill. 6 S . 1830 war Herbert Arlinghaus Bes. der Stelle. Bbst. 1545: 6 Pf., 2 Ochf., 8 R., 9 R., 16 Schw., 60 Schafe; 1816: 8 Pf., 6 R., 13 R., 8 Schw., 4 Schafe (Heuerm. 3 R.); 1669: 3 Pf., 3 R., 4 R., 2 Schw. 1545: 3 Mt. Einsaat.

6. Uchtmann (Brand), jetzt Meyer, 71 ha groß. 1545 Johann tor Ucht, 1568 Gise tor Ucht, 1593 Uchtmann, 1618 Otto Uchtmann. Eigenthörig an Gut Lage, freigekauft am 16. Sept. 1846 mit 1275 fl . Monatsch. in münst. Zeit 2 fl 3 Schill. 6 S . Bbst. 1545: 10 Pf., 10 R., 8 R., 10 Schw., 60 Schafe; 1618: 10 Pf., 10 R., 15 R., 15 Schw., 76 Schafe (Heuerm. 3 R., 1 R.); 1669: 3 Pf., 3 R., 4 R. 1545: 3 $\frac{1}{2}$ Mt. Einsaat.

Die Köttereien.

1. Hinrichs auf dem Kampe, mit dem Kotten Baske zusammen 62 ha groß. Bes. Dobbhaus. 1545 und 1593 Hinrich upen Kampe, 1680 Johann uffn Kampe. Wahrsch. ist diese Stelle identisch mit einer Stelle, von der es im Güterverzeichnisse des Klosters Malgarten v. J. 1489 heißt: „Hinriks hus to Lage uf der Wulfenau de 4. garve over al syn land, 2 emmer botteren, 2 fette swyre und to allen 4 hochthden Bysche vor 2 schill. ghewert van onser Vischerie up usen water ter Wulfena to Malgarten to brengen“. 1760 war die Stelle gutsherrnfrei. Der Monatschaz betrug 1 fl 17 Schill. 6 S . Der Kaplan und Küster zu Dinklage bezogen zus. von der Stelle 1 Sch.

6 Rannen Haf., der Kirchspielsvogt 1 Huhn. Bhst. 1545: 5 Pf., 8 R., 7 N., 10 Schw., 60 Schafe; 1618: 5 Pf., 5 R., 10 N., 8 Schw., 79 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 3 R., 1 Schw. 1545: 2 Mt. Ginjaat.

2. †† Waske, mit Hinrichs vereinigt. 1545 Dirich upr Heide, 1593 und 1618 Waske upr Heide, 1777 Joh. Arnd Uffrheide. Gutsherrnfrei. Monatsch. 14 Schill. Am Amth. zu Behta jährl. 45 Gr. Herbstsch. 9 Gr. Knechtgeld an Burg Dinflage. 1810 wurde der Konkurs erkannt. 1816 wurde der Kotten in 3 Teile geteilt. 1839 war Besitzer des einen Drittels der Kötter Berend auf der Heide, der ihn von dem Kötter Hülsmann gekauft hatte. Die anderen beiden Teile besaß der Zeller Bockbrink zu Hell Asp. Gehrde, jetzt ist Besitzer Dobbehaus. Bhst. 1545: 3 Pf., 6 R., 5 N., 30 Schafe; 1618: 6 Pf., 6 R., 12 N., 4 Schw., 90 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 1 R., 1 Schw. 1545: 6 Sch. Ginjaat.

3. Berend auf der Heide. 1545 und 1593 Berend upr Heide, 1618 Heinrich up der Heide, 1680 Hermann uffr Heide. Monatsch. 17 Schill. 6 J. Bhst. 1545: 3 Pf., 3 R., 2 N., 3 Schw.; 1618: 4 Pf., 3 R., 1 N., 2 Schw. 1669: 1 R., 1 N. 1545: 6 Sch. Ginjaat.

4. Mücke s. Kröger, 19 ha groß. 1816 Kröger's Mücke. 1618 eigenhörig an Burg Dinflage, 1830 frei. Bhst. 1618: 2 R., 1 N. (Heuerm. 2 R.)

5. Die Kotten Abke (14 ha) und Horn, j. Kohorst (7 ha), wohl in neuerer Zeit durch Zerstückung anderer Stellen entstanden.

VII. Höne.

Münst. Ganzerben in der B. Höne waren Bosche Arlinghaus, Wille Arlinghaus, Meyer und Gers; münst. Halberben (oldb. Bollerben) waren Seelhorst, Koldehoff,

Blömer, Hohnhorst, Dannemann und Brockhaus (letzterer aldb. $\frac{2}{3}$ Erbe). 1905 hatte die Bauerschaft 63 Wohnh., 66 Haushalt., 353 Einw. 1882 wurde die 200 ha große Höner Mark geteilt.

1. Bosche Arlinghaus, jetzt Jürgens, 80 ha groß. 1545 Jenneke to Erlinckhausen, 1593 de olde Erlinckhaus, 1618 Johann zu Arlinghausen, 1703 Johann Arlinkhaus, 1820 Bosche Arlinghaus. Die Stelle war schon 1545 gutsherrnfrei. Monatschag 3 fl 14 Schill. Zweimal im Jahre Spanndienst für die Landesherrschaft am Nuth. Bechta. Prüben an den Past.: 1 Sch. Meßrg., 1 Sch. Meßkorn, 3 Brote, 1 Huhn, 12 Eier, 1 Schweinsrücken; an den Küster 1 Brot und 1 Schweinsrücken. Im 19. Jahrh. hat die Stelle mehrmals den Besitzer gewechselt: Dannemann, 1882 Kalvelage, jetzt Jürgens. Bhst. 1545: 17 Pf., 18 R., 15 R., 2 Dsh., 30 Schw.; 1618: 10 Pf., 10 R., 11 R., 18 Schw., 20 Schafe; 1669: 4 Pf., 3 R., 5 R., 2 Schw. 1545: 6 Mt. Einfaat.

2. Wille Arlinghaus, seit 1876 Germann, 62 ha groß. 1545 Johann to Erlinckhusen, 1618 Wille Arlinghausen, 1760 Werneke Arlinghaus. Eigenthörig an Burg Dinklage (1612 als eigen nach Gut Lage bezeichnet). Gutsh. Gefälle: „18 Sch. Rg., 2 Mt. Haf., 1 Mt. Gerste, 1 Feistschw. von 120 fl ., 1 Rannen halten oder 5 fl ., 8 fl Dienstgeld“. An den Burgvikar 6 Sch. Rg. Letzter Gem. für Joh. Hinr. Arlinghaus und Anna Kath. Dorothea Eveslage. Die Stelle wurde am 30. Juni 1843 mit 3200 fl freigekauft. Der Monatschag betrug in münst. Zeit 3 fl 14 Schill. Pröv. an den Past.: 1 Sch. Meßkorn, 3 Brote, 1 Huhn, 12 Eier, 1 Schweinsrücken. Außerdem erhielt der Past. auf Michaelis 1 Mt. Gerste, der Kaplan 15 Pfennige jährl. Rente. Größe der Stelle 1835: 23 $\frac{1}{2}$ Mt. S. Acker und 13 $\frac{1}{2}$ Mt. S. Wiesen. Bhst. 1545: 10 Pf., 9 R.,

10 R., 20 Schw.; 1618: 11 Pf., 9 R., 14 R., 28 Schw.,
8 Schafe; 1669: 3 Pf., 3 R., 5 R., 1 Schw. 1545:
6 Mlt Ginsaaf.

3. Meyer, jetzt Bachmüller, 93 ha groß. 1545 Meyer
to Höne, 1593 de Meier tho Höne. Eigenhörig an die
Pfarre Dinklage. Gutsh. Gefälle: 2¹/₂ Mlt. Rog., 2¹/₂
Mlt. Halbspelkorn, 3 *ll.* Butter, 60 Eier. Die Stelle
wurde freigekauft 9. Sept. 1846 mit 600 *rs* Kapital und
mit Übernahme einer jährl. Rente von 16 *rs*, die jedoch für
die ersten 10 Jahre, und falls der zeitige Pastor noch länger
leben sollte, für dessen Dienstzeit auf 12 *rs* herabgesetzt
wurde. Monatsch. in münst. Zeit 3 *rs* 14 Schill. Pröv.
an den Pastor: 1 Sch. Meßrg., 1 Sch. Meßkorn, 3 Brote,
12 Eier, 1 Huhn, 1 Schweinsrücken; an den Küst. 1 Brot
und 1 Schweinsrücken. Vhst. 1545: 12 Pf., 2 Dch., 11 R.,
14 R., 14 Schw.; 1618: 14 Pf., 11 R., 13 R., 19 Schw.,
20 Schafe (Heuerm. 5 R.); 1669: 3 Pf., 5 R., 7 Schw.
1545: 6 Mlt. Ginsaaf.

4. Gers, jetzt gr. Seytro, 74 ha groß. 1545 Luthmar
tho Hoene, 1577 und 1593 Gotteke to Hoene, 1612 Gerd
zu Hoene, 1676 Hinrichs Erbe zu Hoene, 1760 Gerdt's.
Eigenhörig an Gut Bakum (1577 an Boß zu Mundelenburg,
nachher an Boß-Bakum), 1679 von Joh. Friedrich Boß auf
Haus Bakum wegen Schulden dem Erbkämmerer Franz
Wilhelm von Galen versetzt, von Herrn von Ascheberg
wieder ausgelöst und in franz. Zeit freigekauft. Best. gutsh.
Gefälle: „2 Mlt. Rog., 2 Mlt. Gerste, 1¹/₂ Mlt. Weiskorn,
10 *rs* Dienstgeld, unbest. wöchentl. Spann- und Handdienst,
2 lange Fuhren, Zehntfuhren, 1 Pferd für den Gutsherrn
halten und füttern, 2¹/₂ *ll.* Butter und 60 Eier.“ Monats-
schak 3 *rs* 14 Schill. Der Past. in Dinklage zog aus der
Stelle den Blutzehnten. Pröven wie bei Meyer zu Höne.
Vhst. 1545: 12 Pf., 5 Dch., 12 R., 16 R., 20 Schw.;

1618: 11 Pf., 10 R., 15 R., 25 Schw., 3 Schafe; 1669: 6 Pf., 4 R., 8 R., 9 Schw. 1545: 6 Mt. Einsaat. 1573 hatte Luthmar zu Höne eine wüste Rodstede, dat Stadt genannt, 16 Sch. S. Bd., 6 Fuder Heu, Mast für 10 Schw.

5. Seelhorst, 95 ha groß. 1501 Wigger tor Seelhorst, 1545 Johann tor Seelhorst. Eigenhörig an die Landesherrschaft. Lasten der Stelle: „Monatsch. 2 rf 21 Schill. Am Amth. Maisch. 3 rf 17 $\frac{1}{2}$ Gr. (incl. $\frac{1}{2}$ Mairind), 1 rf Heiligabendgeld, unbest. Wagendienst mit 2 Pf., jährl. 1 Münsterfuhr, Torfdienst auf dem Herrenmoore und 3 Fuder Torf nach Dinklage fahren (1777). 5 Riehtocken von je 4 Garben, 1 Rauchhuhn an Burg Dinklage. Pröv. an den Pastor: 3 Brote, 12 Eier, 1 Huhn, 1 Schweinsrücken, 1 Sch. Beichth.; an den Küst. 1 Brot und 1 Schweinsrücken.“ Erbgewinne: 1590 für Heint. Seelhorst, dessen Frau zur Infahrt 3 Stiege rf und zum Weinkauf 10 rf gegeben hatte, 1634 für Luthmar Arlinghaus 50 rf , 1731 für Henrich Seelhorst 124 rf , 1779 für Gerd Herbert S. 150 rf , 1819 für Herm. Henn. S. 150 rf , für die Auffahrt der Frau, Anna Elis. Niemann, 60 rf . Der älteste Sohn, der wider den Willen des Vaters und ohne Genehmigung der Kammer sich mit einer Anna Marg. Ollendiek aus Bokern verheiratet hatte, wurde enterbt. Freibriefe für Töchter: 1606 23, 20 und 22 Gulden, Sterbegelder 1731 106 rf . Stand der Stelle 1573: „16 Sch. Ag., 4 Mt. 1 Sch. Haf., 55 Fuder Heu, Mast für 8 Schw.“; 1630: „15 Sch. Ag., 4 Mt. Haf., Heu bei trockenem Wetter 40 Fuder, in wässerigen Jahren 15 Fuder, Aufweide für 7 R., Mast für 10 Schw., 4 Sch. Einsamen“; 1841: 61 Jücl Acker, 42 Jücl Wiesen und Weiden, 2 Jücl Holzgr., 12 Jücl unkult. Bod., 546 rf 34 Gr. jährl. Ertrag. Whst. 1545: 9 Pf., 11 R., 14 R., 16 Schw.; 1618: 11 Pf., 11 R., 18 R., 20 Schw., 6 Schafe (2 Heuerleute mit zus. 1 Pf., 5 R., 1 R. und 2 Schw.); 1669: 4 Pf., 3 R., 5 R.

6. Blömer, 84 ha groß. 1501 de Blomer, 1545 Johanu Blomer, 1618 Hermann Blömer. Eigenhörig an die Landesherrschaft. Lasten der Stelle: „Monatsch. 2 rf 21 Schill. 6 S. Am Amth. Maischaz 1 rf 64 Gr. (incl. $\frac{1}{2}$ Mairind), 1 rf Heiligabendgeld, unbest. Wagendienst mit 2 Pf., jährl. 1 Münsterfuhr, 3 Tage Torfdienst und 3 Fuder Torf nach Dinklage fahren. 5 Nichthocken von je 4 Garben, 1 Rauchhuhn an Burg Dinklage. Pröv. an den Past.: 3 Brote, 12 Eier, 1 Huhn, 1 Schweinsrücken, 1 Sch. Meßkorn; an den Küst. 1 Schweinsrücken, an den Kaplan 4 Schill. oßn.“ 1566 gewann Tebbeken Blömers Sohn Hermann die Stelle mit $3\frac{1}{2}$ Stiege rf . Da Herm. Blömer mit seiner Frau Margaretha keine Kinder hatte, erbte um 1627 Johann Kenze die Stelle. Die alten Leute zogen in die Leibzucht und behielten sich auf Lebenszeit einige Ländereien zur Benutzung vor. Weitere Gewinne: 1640 für Heintr. Blömer 100 rf , 1743 für Heintr. Blömer und Frau Anna Gesina Dammemann 200 rf , 1748 für die Auffahrt der 2. Frau Adelheid Kalvelage 100 rf , 1767 für Johann Heintr. Bl. und dessen Frau Marg. Diekmann 200 rf . 1807 übertrugen diese das Erbe ihrem ältesten Sohne Joh. Henrich und dessen Frau Kath. Schiplage mit der Bestimmung, daß sie bei den jungen Leuten im Hause bleiben, der alte Zeller jährl. 18 rf und die Mutter 10 rf nebst 10 Bund reinen Flachses erhalten und zu ihrem Gebrauch $\frac{1}{2}$ Sch. Linsamen unterhaben sollte. Sowohl der alte als auch der junge Zeller starben 1811, ohne daß letzterer die Stelle gewonnen hatte. Die junge Witwe heiratete 1812 einen Heintr. Kamphaus aus Bünne. Da die Eheleute die Stelle angeblich schlecht bewirtschafteten, schlug das Amt vor, sie zum Gew. nicht zuzulassen, sondern bis zur Großjährigkeit des Anerben aus erster Ehe die Stelle zu verheuern. Demgemäß verfügte auch die Kammer. Kamphaus wandte sich

aber 1817 direkt an die Kammer, worauf diese eine Besichtigung der Stelle vornehmen ließ, die ganz zu seinem Gunsten ausfiel. Infolge dessen wurde er auf Mahljahre zum Gewinn zugelassen, der auf 75 Rfl festgesetzt wurde. Außerdem mußten noch für den 1807 nicht gezahlten Gew. des verst. Zellers Joh. Hinr. Blömer nachträglich 250 Rfl gezahlt werden. 1827 trat der Auerbe Heinr. Tobias Blömer die Stelle an und bezahlte für sich und seine Frau Bernhardine Legenkamp aus Garum 200 Rfl Gewinnelder, 1835 für die Auffahrt der 2. Frau Elisabeth Willenborg aus Brokdorf 50 Rfl . Stand der Stelle 1573: 18 Sch. S. Ag., 62 Sch. S. Haf., 25 Fuder Heu; 1627: „5 Mlt. 4 Sch. S. gutes Ackerl., 1 Mlt. 5 Sch. S. nicht besamt wegen Untauglichkeit, 16 Fuder Heu, 4 Sch. Linsamen, Mast für 25 Schw.“ 1652 war die Stelle ganz heruntergekommen, kein Vieh, keine Früchte vorhanden, Wohnhaus, Leibzucht, Scheune verfallen. Der Wehrfester wohnte im Backhause, 1288 Rfl Schulden; 1841: 42 Jück Ackerl., 29 Jück Wiesen und Weiden, 2 Jück Holzgr., 1 Jück unkult. Bod., 387 Rfl 36 Gr. jährl. Ertrag. Vhst. 1545: 9 Pf., 11 R., 9 R., 12 Schw.; 1618: 9 Pf., 9 R., 14 R., 21 Schw., 16 Schafe (Heuern. 6 R., 1 R., 2 Schw.); 1669: 4 Pf., 3 R., 3 R., 4 Schw.

7. Koldehoff, 81 ha groß. 1545 Anna to Koldenhawe. Hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten der Stelle: „Monatsch. 2 Rfl 54 Gr. Am Amth. 3 Rfl 42 Gr. Herbstschak und 1 Rfl Heiligabendgeld, unbest. Wagensdienst mit 2 Pf. (Zusammenspann mit Seelhorst), jährl. 1 Münsterfuhr, Torfdienst auf dem Herrenmoore und 3 Fuder Torf nach Dinklage fahren. 5 Riehthocken von je 4 Garben und 1 Rauchhuhn. An den Bast. 2 Sch. Ag. und 1 Sch. Meßkorn; an den Küster 1 Brot und 1 Schweinsrücken“. Erbgewinne: 1738 für Hermann Koldehoff und Frau Anna Kath. Bahlmann

40 *fl.*, 1748 Auffahrt der 2. Frau, verwitwete Berding aus Märschendorf, 30 *fl.*. 1760 Gewinn des Heirr. Koldehoff und Frau Joh. Maria Röbbken 40 *fl.*, 1818 für Herm. Henr. Hilgefert und Frau Kath. Elis. Arlinghaus 307 *fl.* 36 Gr. (Vgl. Hilgefert). Stand der Stelle 1573: 16 Sch. Rog., $3\frac{3}{4}$ Mlt. Haf., 18 Fuder Heu, Mast für 10 Schw.; 1629: $4\frac{1}{2}$ Mlt. S. Ackerl., 18 Fuder Heu, Mast für 10 Schw., Garten von 2 Sch. Linsamen. 1748 waren 1000 *fl.* Schulden auf der Stelle; 1841: 51 Jück Ackerl., 22 Jück Wiesen und Weiden, 3 Jück Holzgrund, 1 Jück unkult. Boden, 459 *fl.* 51 Gr. jährl. Ertrag. Vhst. 1545: 9 Pf., 4 Ochf., 15 R., 18 R., 27 Schw.; 1618: 11 Pf., 8 R., 13 R., 6 Schw. (Heuerm. 1 R., 1 R.); 1669: 5 Pf., 3 R., 7 R., 12 Schw.

8. Hönhorst, jetzt Tölke, 58 ha groß. 1545 und 1618 Hinrich Honhorst. Eigenhörig an die Kaplanei in Dinklage. Best. gutherrl. Gefälle: 2 Mlt. Korn und 5 *fl.* Dienstgeld. Unbest. Spanndienst, Zwangsdienst, Auffahrt und Sterbfall. Bei Sterbfall und Heirat wurden außerdem noch 4 *ll.* Butter gegeben. Die Stelle wurde 9. September 1846 freigekauft gegen Übernahme einer jährl. Rente von 14 *fl.*. Es blieb noch bestehen die Verpflichtung, jährlich im Mai 12 Schill. osn. zu zahlen, um Martini 2 Mlt. Halbspelt Becht. Maß zu liefern und wöchentlich 1 Spanndienst mit 2 Pf. zu leisten. Diese Verpflichtungen sind später abgelöst. Monatschaz 2 *fl.* 10 Schill. 6 S. Prüven an den Pastor: 1 Sch. Meßkorn, 3 Brote, 1 Huhn, 12 Eier, 1 Schweinsrücken. 1900 ging die Stelle durch Kauf in den Besitz des Zellers Bernh. Tölke über. Vhst. 1545: 12 Pf., 8 Ochf., 13 R., 12 R., 20 Schw.; 1518: 12 Pf., 9 R., 16 R., 18 Schw., 8 Schafe (Heuermann: 3 Pf., 3 R., 1 R.); 1669: 3 Pf., 2 R., 3 R., 3 Schw. 1545: 3 Mlt. Ginsaaf.



9. Dannemann, seit 1875 Hohnhorst, 63 ha groß. 1545 Hermann von Dannen, 1618 Thale Dannemanns. Schon 1545 gutsherrnfrei. 1680 klagte Dannemann bei der münst. Regierung über Bedrückung durch den Drosten Franz Wilhelm von Galen. Monatschak 2 *sp* 24 Schill. 6 *sp*. Proben an den Pastor: 1 Sch. Meßkorn, 3 Brote, 1 Huhn, 12 Eier und 1 Schweinsrücken. Vhst. 1545: 12 Pf., 9 R., 15 R., 25 Schw.; 1618: 12 Pf., 12 R., 12 R., 12 Schw., 20 Schafe (2 Heuerleute: 4 R., 2 R., 3 Schw.); 1669: 4 Pf., 3 R., 5 R., 1 Schw. 1545: 4 $\frac{1}{2}$ Mlt. Ginsaaf.

10. Brockhaus, 1876 Arlinghaus, seit 1907 Gerdes, 45 ha groß. 1545 und 1618 Johann Brockhaus. Eigenthörig an Gut Dieß (1577 als eigenthörig an Johann von Quernheim zu Horneburg bezeichnet). 1830 bezahlte Brockhaus als Erbpächter 50 *sp*. Der Zehnte in der Stelle war oßn. Lehen. 1561 wurde Wulfert Dorgeloe mit demselben belehnt. Monatschak 2 *sp* 14 Schill. Proben an den Pastor wie bei Dannemann. 1907 kaufte Gerdes aus Ginen die Stelle. Vhst. 1545: 10 Pf., 4 Dchf., 12 R., 13 R., 10 Schw.; 1618: 9 Pf., 8 R., 7 R., 11 Schw. (2 Heuerleute: 2 Pf., 5 R., 3 R., 2 Schw.); 1669: 3 Pf., 2 R., 3 R. 1545: 3 Mlt. Ginsaaf incl. Leibzucht.

Die Röttereien.

1. Prenger, 1882 Strüving, 1899 Kohlfeß, 32 ha groß. 1593 de Prenger, 1618 Hermann Prenger. Gutsherrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft. Monatschak 1 *sp* 54 Gr. Am Amthause 67 $\frac{1}{2}$ Gr. Herbstschak, dem Rentmeister für den Dienst 6 Gänse oder 1 *sp*. An Burg Dinklage 1 Rauchhuhn. An den Küster 4 Eier und 1 Gänsebrust oder 4 Gr. Die Stelle hat im 19. Jahrhundert öfters den Besitzer gewechselt. 1839 kaufte sie im Konkurse

der Zeller Joh. Herm. Niemann in Carum. Von diesem erbte sie dessen Schwiegerohn, Kaufmann Arnold Pöppelmann in Dinklage, der sie 1848 an Friedrich Brüllage wieder verkaufte. 1882 wurde durch Kauf Strübing Besitzer, 1899 Rohlfes. Vhst. 1618: 8 Pf., 6 R., 7 R., 11 Schw. (Heuerm. 6 Pf., 5 R., 3 R., 4 Schw., 9 Schafe); 1669: 3 Pf., 2 R., 3 R., 2 Schw.

2. Röbbke (Bünnemeyer), jetzt Voet, 21 ha groß. 1545 Robbefe tho Höne, 1593 und 1618 Gerd Robbefe. 1721 als eigenhörig an Gut Lage bezeichnet, später gutschherrnfrei und dienstpflichtig an die Landesherrschaft. Monatschak 21 Schill. Am Amthause Herbstschak und Dienstgeld 2 fl 45 Gr. An Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn. An den Küster 9 Eier. Vhst. 1545: 4 Pf., 4 R., 2 R., 4 Schw.; 1618: 5 Pf., 6 R., 4 R., 2 Schw., 8 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R., 6 Schw. 1545: 7 Sch. Einsaat.

3. Niemann, jetzt Middendorf, 16 ha groß. 1545 Gerwin to Nigen, 1593 Johann tho Nie, 1618 Hermann tho Nien. Gutschherrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft. Monatschak 21 Schill. Am Amthause 2 fl 45 Gr. Herbstschak und Dienstgeld. An Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn. An den Küster 2 $\frac{1}{2}$ Gr. Vhst. 1545: 3 Pf., 3 R., 2 R., 4 Schw.; 1618: 5 Pf., 5 R., 6 R., 3 Schw., 2 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R., 3 Schw. 1545: 7 Sch. Einsaat.

4. Büter, jetzt Sehlhorst, 18 ha groß. 1545 Berend upr Heide, 1593 Hermann upr Heide, 1618 Johann up der Heide, 1777 Büter s. Ufferheyde. Gutschherrnfrei. Monatschak 36 Gr. Am Amth. 1 fl 18 Gr. Herbstschak. An den Küster 6 Eier. 1824 kaufte Zeller Herm. Ludwig Niemann aus Carum den Kotten und vererbte ihn 1838 auf seine mit Herm. Hinr. Sehlhorst verheiratete Tochter



Anna Elis. Niemann. Vhst. 1545: 3 Pf., 4 R., 2 R., 4 Schw.; 1618: 4 Pf., 5 R., 5 R., 7 Schw., 12 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R., 2 Schw.; 1545: 6 Sch. Einsaat.

5. Carnal, seit 1898 durch Kauf Ramphaus, 18 ha groß. 1545 Cardinaell, 1568 Gerd Cardinaell, 1618 Bofche Cardinaell, 1777 Herm. Hir. Cardinal. Gutsherrnfrei und als Untervogt der Bauerschaft Höne schatzfrei. Am Amthause 45 Gr. Herbstschaz. An den Küster 3 Eier und $\frac{1}{2}$ Gr. Vhst. 1545: 2 Pf., 3 R., 5 Schw.; 1618: 2 Pf., 3 R., 2 R., 1 Schw., 2 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 3 R., 4 Schw. 1545: 1 Mt. Einsaat.

6. †† fl. Arlinghaus (Heidjohann), zerstückt bis auf 3 ha, die Brägelmann besitzt. 1545 Johann ten Erllinkhusen, 1618 Gerd Arlinkhausen. Gutsherrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft. Monatschaz 36 Gr. Am Amthause Herbstschaz und Dienstgeld 2 $\text{R} 56\frac{1}{2}$ Gr. An Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn. An den Küster $2\frac{1}{2}$ Gr. Vhst. 1545: 2 Pf., 3 R., 1 R., 3 Schw.; 1618: 5 Pf., 6 R., 3 R., 4 Schw., 13 Schafe; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R., 1 Schw. 1545: 4 Sch. Einsaat.

7. Högemann, jetzt Brägelmann, 10 ha groß. 1777 Wilke Högemann. Gutsherrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft. Monatschaz 14 Schill., später 36 Gr. Dem Rentmeister 2 R für den Dienst. An Burg Dinklage 9 Gr. Knechtegeld und 1 Huhn. An den Küster 1 Gänsebrust und $1\frac{1}{2}$ Gr. Besitzer des Kottens im 19. Jahrh.: Mietfeld, Brüllage, 1885 Schwerter, seit 1904 Brägelmann. Vhst. 1669: 1 Pf., 2 R., 1 R., 1 Schw. 1545: 6 Sch. Einsaat.

8. Bodde, jetzt Gveslage, 12 ha groß. 1618 Herrich Bodde. Gutsherrnfrei. Vhst. 1618: 2 Pf., 3 R., 2 R., 2 Schw.; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R., 1 Schw.

VIII. B. Bahlen.

Münst. Halberben waren Boet, Numann, Barlage, Bernke zum Bahlen, Ellert zum Bahlen, Griesehop, Mortshorst, gr. Bornhorst, Kenze, Schiplage, Rathmann und Nuxoll. Mit Ausnahme von letzterem, der die $\frac{3}{4}$ Erbesqualität erhielt, wurden alle vollerbig. Die münst. Pferdekotten Hülsmann und Kröger wurden Halberben. Sämtliche genannte Stellen waren hörig an die Landesherrschaft, davon 11 hofhörig, 3 eigenhörig. Gemeinsam war ihnen die Pflicht zur Lieferung von $\frac{1}{2}$ Mairind, das um 1606 alle 7 Jahre in natura geliefert, in den anderen Jahren mit Geld bezahlt wurde. Im 18. Jahrhundert hatte die Prästation in natura vollständig aufgehört. Den meisten Stellen lag ferner die Pflicht ob, jährlich 6 Fuder Heiligabendholz am Amthause aus eigenem Holze abzuliefern, wofür im 18. Jahrhundert 1 r bezahlt wurde. Ebenso waren sie mit der Verpflichtung zum Torfdienst auf dem Herrenmoore behaftet und mußten dem Amtsdrosten jeder 3 Fuder Torf nach Dincklage fahren. Die Gerichtshocken und 1 Rauchhuhn von jeder Stelle gingen ebenfalls nach der Burg Dincklage. Die Stellen Barlage, Boet und Numann liegen auf der rechten Seite der Aue, die anderen auf der linken. 1905 hatte die Bauerschaft Bahlen 54 Bohnh., 57 Haushalt., 314 Einw. (1839: 394 Einw.). Die 238 ha große Bahler Mark ist um 1880 geteilt worden.

1. Boet, 42 ha groß, in Carum 3 ha. 1501 Dirik Boet, 1545 Berend Boeth, 1618 Dirich Boet. Hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten (1777): „Monatsch. 3 r . Am Amth. 3 r 69 Gr. Maisch. (incl. $\frac{1}{2}$ Mairind), 1 r Heiligabendgeld, unbest. Wagedienst mit 2 Pf., jährl. 1 Münsterfuhr, Torfdienst auf dem Herrenmoor und 3 Fuder Torf nach Dincklage fahren. — 5 Riehthocken von je 4 Garben, 1 Rauchhuhn nach Burg Dincklage“. — Kirchlich gehörte die

Stelle eigentümlicherweise bis in die neuere Zeit nach Lohne. Pröben an den Pastor in Lohne: $2\frac{1}{2}$ Sch. Rg., an den Küster in Lohne 1 Brot von $\frac{1}{2}$ Sch. Rg. und 12 Gr. 1604 Gewinn des Conrad Boet 60 rfl und 24 rfl zum Weinkauf, 1719 Gewinn 90 rfl , 1740 100 rfl , 1767 100 rfl für Johann Diederich. Letzterer stand 1805 kurz vor seinem Tode die Stelle an seinen ältesten Sohn Dirk ab, ohne die gutscherrl. Genehmigung nachgesucht zu haben. Der Anerbe kam zwar für sich und seine Frau 1805 um den Gewinn der Stelle ein; beide Eheleute starben aber, bevor sie die Stelle gewonnen hatten, unter Hinterlassung einer Tochter. Für diese suchten die Vormünder das Anerbenrecht auf die Stelle zu retten, konnten aber damit nicht durchdringen. 1808 entschied die Kammer, daß, da der Abstand vom 29. Sept. 1805 ohne gutscherrl. Genehmigung stattgefunden hatte, das hinterlassene Kind der jungen Eheleute nur das beanspruchen könne, was dessen Mutter auf die Stelle gebracht habe und außerdem einen angemessenen Brautshatz von der Stelle. In Aussicht für den Gewinn wurde der 2. Sohn, der Bruder des verstorb. Anerben, Herm. Tobias Dirk genommen. Da dieser aber auf sein Anerbenrecht verzichtete, so erhielt der 3. Sohn Herm. Heintz Boet die Stelle, der 1822 für sich und seine Frau Elisabeth Kamphaus 300 rfl zahlen mußte, wovon jedoch später 100 rfl erlassen wurden. Das gutscherrl. Verhältnis wurde 24. Dez. 1839 gelöst. Das Ablösungskapital betrug 280 rfl 24 Gr. Cour., womit die unbest. Gefälle: Gewinnpflicht, Heimfall, Pflicht zur Leistung einer langen Fuhr und 2 kurzer Fuhren aufgehoben waren. 1653: 1 Mt. 3 Sch. Rg., 3 Mt. Korn, zum Verkauf jedes Sch. 13 rfl , zur Heuer $\frac{3}{4}$ rfl wert, 21 Fuder Heu, 2 Gärten von 2 und 3 Sch. Einsamen, Mast für 8 Schw., Schulden 650 rfl . 1841: 35 Jücl Ackerl., 22 Jücl Wiesen und Weiden, 622 □R Holzgr., 5 Jücl unkult. Bod.

316 *ns* 70 Gr. jährl. Ertrag. Vhst. 1545: 9 Pf., 2 Dsh., 9 R., 11 R., 21 Schw.; 1618: 9 Pf., 8 R., 18 R., 25 Schw.; 1669: 4 Pf., 4 R., 7 R., 8 Schw.

2. Numann, jetzt Dalinghaus, 47 ha groß. 1501 Joh. tor Duwe, 1593 Duwemann. Hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten (1777): „Monatsch. $2\frac{1}{4}$ *ns*. Am Amt. jährl. 2 *ns* 22 Gr. Maisch. (incl. $\frac{1}{2}$ Mairind), dem Hausvogt jährl. 4 *ns* Dienstgeld (1590: Wagentdienst für den Hausvogt). An den Pfl. 2 Sch. Kg., an den Küst. 1 Brot und 1 Schweinsrücken. 5 Richtigkeiten von je 4 Garben und 1 Rauchhuhn nach Dinklage“. 1603 Gewinn des Conrad Numann 44 *ns*, 1630 des Heinrich Koldehoff (Sohn der Schwester des Vorgängers) 130 *ns*, 1697 des Werner Numann 40 *ns*, 1743 der Auerbin Maria und deren Mannes Tobias Behage 125 *ns*, 1755 des 2. Mannes Gerd Meyer zum Ostendorf 36 *ns*, 1777 des Joh. Heint. Numann und dessen Frau Maria Hoppe 50 *ns*. Die Stelle hatte vom 30 jährigen Kriege her bis ins 19. Jahrh. hinein mit Schulden zu kämpfen. 1768 wurde der Amtsrentmeister Driver namens der münst. Hofkammer gegen Numann wegen Schulden, unbefugten Holzfallens und weil dieser mehrere Pertinentien antichretisch heimlich verpfändet hatte, auf Destitution (Entsetzung) und gegen die Gläubiger auf Abäußerung klagbar. Hiergegen protestierten sämtliche Gläubiger, indem sie durch Verkauf der Stelle Befriedigung verlangen konnten. Als unterdes der Amtsrentmeister einseitig die Stelle behufs der Steuern und gutsherrl. Rechte verheuern ließ, wurde ihm mittelst Dekret vom 10. Febr. 1770 jedes eigenmächtige Verfahren untersagt, und die Heuer-gelder wurden mit Arrest belegt. Hiergegen wurde an das Hofgericht appelliert, weil die Hofkammer infolge Eigentums-rechtes zur Verheuerung der Stelle befugt sei und dafür zu sorgen habe, daß die Schätzung und die gutsherrl. Gefälle daraus entrichtet würden. Vom Hofgericht wurde aber die

Appellation abgeschlagen; der Rentmeister suchte dann außergerichtlich einen Vergleich mit den Gläubigern zustande zu bringen. Als um 1802 die Witwe des Herm. Hinrich Numann, geb. Hoppe, Abstand von der Stelle leistete auf ihren ältesten Sohn Joh. Hinrich Numann, wurde dieser von der Kammer zum Gew. nicht zugelassen, ohne daß ihm das Auerbenrecht abgesprochen wurde. Erst 1819 kam zwischen Numann und den Gläubigern ein Vergleich vor dem Amte zustande, wonach letztere gegen eine jährliche Zinszahlung von 3% ihre Forderungen vorläufig stehen ließen und die Stelle auf 16 Jahre an Herm. Hinr. Hilgesfort für 234 *rs* jährl. Pacht verheuereten. Dieser geriet aber mit einem Nebenheuermann Haberkamp, der Geld in der Stelle stehen hatte und dafür antichretisch Ländereien benutzte, die er nicht abtreten wollte, in einen langwierigen Prozeß. Da infolgedessen die Verheuerung die erwarteten Früchte nicht trug, auch eine abermalige Verheuerung in den Jahren 1836 und 1837 kein günstiges Resultat ergab, so wurde 1837 der Konkurs erkannt. Es kaufte die Stelle Anton Borwald aus Lage für 2810 *rs*, der dann 1851 die Gewinnpflicht mit 58 *rs* 42 Gr. ablöste, zugleich aber noch 70 *rs* Gewinnelder für die letzte Auerbin der Stelle nachbezahlen mußte. Stand der Stelle 1630: 1½ Mlt. Ag., 3 Mlt. Weißkorn, 3 Sch. Leinsamen, 6 Fuder Heugewächs, Mast für 14 Schw.; 1841: 29 Stück Ackerl., 4 Stück Wiesen und Weiden, 2 Stück Holzgr., 5 Stück unkult. Bod., 189 *rs* 13 Gr. jährl. Ertrag. Bbst. 1545: 7 Pf., 8 R., 6 R., 10 Schw.; 1618: 7 Pf., 6 R., 9 R., 9 Schw. (Heuermann: 3 R., 1 R., 2 Schw.); 1669: 2 Pf., 2 R.

3. Barlage, 52 ha groß. Hofhörig an den Landesherrn. Lasten (1777): „Monatsch. 2 *rs* 54 Gr. Am Amtsh. Maisch. 4 *rs* 1½ Gr. incl. ½ Mairind, 1 *rs* Heiligabendgeld, Wagentdienst mit 2 Pf., jährl. 1 Münster-

fuhr, auf dem Herrenmoore Torf graben und 3 Fuder nach Dinklage fahren, 5 Nichthocken von je 4 Garben, 1 Rauchhuhn nach der Burg Dinklage. An den Pastor statt Bröb. 1 *ns* und 1 Sch. Meßkorn. An den Küster 1 Schweinsrücken und 1 Brot.“ 1586 Gewinn des Conrad Barlage 3^{1/2} Stiege *ns*, 1652 Gewinn der Eheleute Henrich und Anna 20 *ns*, 1709 80 *ns*, 1739 des Herbert Barlage 100 *ns*, 1780 des Herbert Barlage und Frau Adelheid kl. Bornhorn 180 *ns*, 1799 des Herbert Barlage und Frau Maria Elis. Griesehop 110 *ns*. Stand der Stelle 1616: 1^{1/2} Mt. Ag., 3 Mt. Korn, 3 Sch. Linsamen, 13^{1/2} Fuder Heu, Mast für 10 Schw. 1841: 35 Jück Ackerl., 13 Jück Wiesen und Weiden, 1 Jück Holzgr., 4–5 Jück unkult. Bod., 269 *ns* 5 Gr. jährl. Ertrag. Bbst. 1545: 5 Pf., 7 R., 6 R., 18 Schw.; 1618: 9 Pf., 7 R., 15 R., 17 Schw., 14 Schafe (Heuermann: 2 R., 3 R., 4 Schw.); 1669: 5 Pf., 3 R., 7 R., 4 Schw.

4. Werneke zum Bahlen, jetzt Gehrman, 65 ha groß. 1501 Willike von Bollen, 1545 Hermann von Bollen, 1602 Hinrich zum Bollen, 1652 Werneke zum Bollen. Eigenthörig an die Landesherrschaft. Lasten (1777): „Monatsch. 3 *ns*. Am Amth. 3 *ns* 27 Gr. Herbstsch., 1 *ns* Heiligabendgeld, Wagedienst mit 2 Pf., jährl. 1 Münsterfuhr, auf dem Herrenmoore Torf graben und 3 Fuder nach Dinklage fahren. 5 Nichthocken von je 4 Garben, 1 Rauchhuhn nach Dinklage. An den Pastor 1 Sch. Meßkorn, 3 Brote, 12 Eier, 1 Huhn und 1 Schweinsrücken.“ Erbgewinne: 1724 115 *ns*, 1747 50 *ns*, 1766 18 *ns*, 1778 80 *ns*, 1827 150 *ns*. 1833 bat Werneke zum Bahlen die oldenb. Kammer, um nicht gänzlich zu verarmen, seine Stelle an Franz Borsche Arlinghaus für 6290 *ns* verkaufen zu dürfen. Die Kammer aber wollte vorher den Freikauf der Stelle, und außerdem sollte Werneke noch vorher den Rückstand be-

zahlen. Als Freikaufssumme schlug das Amt 500 *ns* vor, die auch von der Kammer und dem Zeller Werne angenommen wurde. Es kaufte dann noch in demselben Jahre 1833 die Stelle für 6000 *ns* Wulfert. Über den Ankauf der sog. Pagenstert's Wieje siehe Johann Kenkel S. 442. Gegenwärtiger Besitzer ist Gehrman. Stand der Stelle 1602: 18 Sch. S. Mg., 3 Mt. S. Haf., 4 Fuder Heu, 3 Sch. Linsamen (Garten), bei voller Mast Mast für 30 Schw.; 1832 Größe ca. 32 Mt. S. Vhst. 1545: 10 Pf., 12 R., 10 R., 18 Schw.; 1618: 8 Pf., 8 R., 10 R., 11 Schw., 20 Schafe (2 Heuerleute: 2 Pf., 4 R., 3 R., 2 Schw.); 1669: 3 Pf., 3 R., 6 R., 2 Schw.

5. Ellert zum Bahlen, 38 ha groß. 1501 Eglert von Bollen, 1545 Lübbert von Bollen, 1609 Johann zum Bollen. Hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten: 2 *ns* 14 Schill. Monatsch. Am Anth. 3 *ns* 37 Gr. Maischak incl. $\frac{1}{2}$ Mairind, 1 *ns* Heiligabendgeld, unbest. Wagedienst mit 2 Pf., jährl. 1 Münsterfuhr, Dorf graben auf dem Herrenmoore und 3 Fuder nach Dinklage fahren. 5 Nicht-hocken von je 4 Garben, 1 Rauchhuhn nach Burg Dinklage. An den Pastor: 3 Brote, 12 Eier, 1 Huhn, 1 Schweinsrücken, 1 Sch. Mezkorn; an den Küster 1 Brot und 1 Schweinsrücken. 1631 zahlte Johann zum Bahlen für den Gewinn 25 *ns*, 1796 Albert Sieverding, der die Anerbin Anna heiratete, 40 *ns*, 1738 der Sohn Johann mit dessen Frau Gertrud Bramlage 50 *ns*, dieselbe Summe der älteste Sohn Joh. Heinrich 1756. Stand der Stelle 1841: 26 Jück Ackerl., 10 Jück Wiesen und Weiden, 159 □R. Holzgr., 4—6 Jück unkult. Bod., 207 *ns* 37 Gr. jährlicher Ertrag. 1835 wurde die 16 Mt. S. große Stelle auf 3500 *ns* geschätzt. Vhst. 1545: 6 Pf., 2 Och., 8 R., 9 R., 10 Schw.; 1618: 7 Pf., 6 R., 8 R., 11 Schw., 28 Schafe; 1669: 5 Pf., 2 R., 3 R., 3 Schw.

6. Griesehop, jetzt Thole, 54 ha groß. 1501 Grysehohp, 1545 Johann Griesehop, 1610—1632 Detert Beckmann, genannt Griesehop, von 1632 an Heinrich Prenger und Elsche Griesehop. Hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten der Stelle (1777): „Monatschak 2¹/₂ *ns*. Am Amtshause jährlich 3 *ns* 66 Gr. Maischak incl. ¹/₂ Mairind, unbest. Wagendienst mit 2 Pfl., jährlich 1 Münsterfuhr, Dorf graben auf dem Herrenmoore und 3 Fuder nach Dinklage fahren. 5 Riehthocken von je 4 Garben nach Dinklage und 1 Raauhuhn. Prüben an den Pastor: 3 Brote, 12 Eier, 1 Huhn, 1 Schweinsrücken; an den Küster ¹/₂ Schweinsrücken und 1 Brot“. Erbgewinne: 1605 für Herm. Griesehop 42 *ns*, 1765 für Agnes Griesehop (eine Verwandte) und deren Mann Joh. Hinr. Kl. Bornhorst 150 *ns*, 1774 für die 2. Frau Maria Elis. Seelhorst 120 *ns*, 1780 für den 2. Mann Bernd Wilmerding 60 *ns*, für dessen 2. Frau Elis. Bardhoff 1788 32 *ns*, 1819 für Hinr. Griesehop 112 *ns* 36 Gr. Die Stelle hatte von langer Zeit her mit Schulden zu kämpfen. 1652 waren über 1200 *ns*, 1774 1844 *ns*, 1825 4800 *ns* Schulden vorhanden. Eine 1819 auf 10 Jahre festgesetzte Verheuerung hatte nicht den gewünschten Erfolg. 1834 beantragte Griesehop den Freikauf der Stelle, der auch noch in demselben Jahre mit einem Entschädigungskapital von 250 *ns* zustande kam. Bst. 1545: 8 Pfl., 9 R., 6 R., 10 Schw.; 1618: 6 Pfl., 8 R., 14 R., 16 Schw. (2 Heuerleute: 3 R.); 1669: 2 Pfl., 1 R., 1 R.

7. Morthorst, 30 ha groß. 1501 Moerthorst, 1545 Gotte tor Morthorst, 1601 Herbert Morthorst, seine Frau Kath. Bockhorst, die 212 *ns* auf das Erbe brachte. Hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten der Stelle: „Monatschak 2 *ns* 54 Gr. Am Amtshause 3 *ns* 40 Gr. Maischak incl. ¹/₂ Mairind, 1 *ns* Heiligabendgeld (urspr. 6 Fuder Heiligabend-

holz von eigenem Holze), unbest. Wagensdienst mit 2 Pf., jährl. 1 Münsterfuhr, Torfdienst auf dem Herrenmoore und 3 Fuder nach Dinklage fahren. 3 Riehthocken von je 7 Garben und ein Rauchhuhn nach Dinklage. Pröv. an den Pastor: 3 Brote, 12 Eier, 1 Huhn, 1 Schweinsrücken; an den Küster 1 Brot und 1 Schweinsrücken. 1695 wurden für den Gewinn 70 *rs*, 1725 76 *rs*, 1748 für Herbert Morthorst und dessen Frau Anna Barkhoff 76 *rs*, 1778 für den ältesten Sohn Wessel 100 *rs*, 1818 für Bernd Heinr. Morthorst und dessen Frau Elis. Kathmann 100 *rs* Gewinngeld bezahlt. Während 1606 noch keine Schulden auf dem Erbe lasteten, waren 1652 512 *rs*, 1748 2000 *rs*, 1778 3500 *rs* Schulden vorhanden. Bestand der Stelle 1610: 1 $\frac{1}{2}$ Mt. S. Kg., 3 Mt. 8 Sch. S. Gerste und Hafer, Garten 2 Sch. Pflanzensamen, Mast für 10 Schw., Markengerechtigkeit zu Viehtrift, Torf, Pflagen und Schullen gleich den Nachbarn; 1841: 33 Jück Ackerland, 10 Jück Wiesen und Weiden, 567 □R Holzgrund, 39 □R unkult. Bod., 240 *rs* 53 Gr. jährl. Ertrag. 1818 wurde der reine Kapitalwert der Stelle auf 3700 *rs* 27 Gr. angeschlagen. Vbst. 1545: 9 Pf., 10 R., 14 R., 15 Schw.; 1618: 9 Pf., 8 R., 13 R., 12 Schw., 11 Schafe; 1669: 3 Pf., 4 R., 6 R., 5 Schw.

8. gr. Bornhorst, 92 ha groß. 1501 Johann von Bornhorst, 1545 Claes von Bornhorst, 1614 Johann Bornhorst und Elsche Wichmann. Hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten: Monatschaz 3 *rs*. Am Amthause 2 *rs* 23 $\frac{1}{2}$ Gr. Herbstschaz und $\frac{1}{2}$ Mairind, 1 *rs* Heiligabendgeld, unbest. Wagensdienst mit 2 Pf., jährlich 1 Münsterfuhr, Torfdienst auf dem Herrenmoore und 3 Fuder nach Dinklage fahren. 5 Riehthocken und 1 Rauchhuhn an Burg Dinklage. Pröv. an den Past.: 3 Brote, 12 Eier, 1 Huhn, 1 Schweinsrücken, 1 Sch. Meßkorn; an den Küst. 1 Brot und 1 Schweinsrücken“. 1652 zahlten die Wehrfester Wessel und Lücke für

den Gewinn 180 rfl , 1697 wurden für den Gewinn 55 rfl , 1722 für den Gewinn von Joh. Bornhorst und Anna Diekmann 100 rfl , 1744 für den Gewinn des Wessel gr. B. und Frau Marg. Ruholl 100 rfl , 1773 von Joh. Heinr. 150 rfl , 1825 von Herm. Heinr. und Frau Marg. Elis. Hedemann 240 rfl Gewinnelder bezahlt. Letzter Gewinn 1849 für den 2. Sohn Bernhard (1. Sohn gemütskrank) und dessen Frau Elis. Behage. Gewinnpflicht, gutscherrl. Recht am Holze, Rauchhuhn wurden am 5. Juli 1845 gegen Übernahme einer jährlichen Rente von 5 rfl 66 Gr., die Fuhrpflicht mit einem Kapitale von 125 rfl abgelöst. Heimfallsrecht, $\frac{1}{2}$ Mairind, 2 rfl 23 $\frac{1}{2}$ Gr. Herbstschatz, 1 rfl Heiligabendgeld sind später abgelöst. Bestand der Stelle 1614: 1 Mt. 11 $\frac{1}{2}$ Sch. S. Kg., 6 Mt. 3 Sch. S. Korn und Hafer, 4 Sch. Linsamen, 15 Fuder Heu, Mast für 25 Schw. 1614 waren wegen vielfältiger Kriegsbeschwerden und Abfindung der Kinder 800 rfl Schulden, 1744 3000 rfl Schulden auf der Stelle. 1841: 53 Jüct Acker, 31 Jüct Wiesen und Weiden, 9 -10 Jüct Holzgrund, 2 Jüct unkult. Boden, 466 rfl 42 Gr. jährlicher Ertrag. Vhst. 1545: 9 Pf., 10 R., 18 R., 20 Schw.; 1618: 11 Pf., 9 R., 17 R., 24 Schw.; 1669: 5 Pf., 4 R., 8 R., 2 Schw.

9. Renze, 51 ha groß. 1501 und 1545 Joh. Renze. Hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten (1777): „Monatsch. 2 rfl 36 Gr. Am Amt. 3 rfl 33 Gr. incl. $\frac{1}{2}$ Mairind, 1 rfl Heiligabendgeld, unbest. Wagedienst mit 2 Pf., jährl. 1 Münsterfuhr, Torfdienst auf dem Herrenmoore und 3 Fuder nach Dinklage fahren. Pröv. an den Past.: 3 Brote, 12 Eier, 1 Huhn, 1 Schweinsrücken und 1 Sch. Meßkorn; an den Küster: 1 Brot und 1 Schweinsrücken.“ Gewinne: 1606 für Herm. R. 40 rfl , 1709 100 rfl , 1738 für Herm. R. und Frau Elis. Schwegmann 100 rfl . 1753 wurde wegen der Minderjährigkeit der Kinder die Stelle auf 16 Jahre für eine jährliche

Heuer von 30 *rs* verheuert. 1767 Gewinn des Daniel Kenze und Fran Rath. Koldehoff 120 *rs*. Nach deren kinderlosen Absterben (1799) erbte ein Anverwandter, Herm. Heinr. Kenze, mit 110 *rs* Gewinngeldern. Die Ansprüche des Zellers Hilgefert, der sich auf eine testamentarische Verfügung des letztverstorb. Wehrstetters berief, wurde zurückgewiesen. Hermann Heinrich Kenze hinterließ nur eine Tochter Elisabeth, die 1803 ein Joh. Hinr. Themann aus Hausstette heiratete. Dieser kam auch 1803 um den Gew. ein. Das Gesuch blieb aber wegen der politischen Umwälzungen liegen; 1809 reichte Themann ein neues Gesuch ein. 1809 wurde aus der Kammer in Oldenburg verfügt, daß zur Bestimmung des Gewinns die Stelle abgeschätzt werden sollte. Die Abschätzung der 1811 10 Mt. großen Stelle fand auch statt und ergab 5470 *rs*. Zur Bestimmung des Gewinns kam es aber infolge der franz. Okkupation noch nicht. Erst 1825 wurde derselbe auf 105 *rs* festgesetzt. Bestand der Stelle 1623: „3 Sch. Linsamen, 18 Sch. S. Kg., 3 Mt. S. Weißkorn, 8 Fuder Heu, Mast für 5 Schw., keine Kuhweide, sondern es mußte jährl. von dem Lande etwas zur Weide liegen bleiben, in der gem. Mark gleich den Nachbarn berechtigt, 500 *rs* Schulden“. 1799: 9 Mt. S. Ackerl., 7 Fuder Heu, 2787 *rs* Schulden. 1841: 29 Stück Ackerl., 12 Stück Wiesen und Weiden, 1 Stück Holzgr., 209 □R. unkult. Bod., 230 *rs* 17 Gr. jährlicher Ertrag. 1545: 8 Pf., 4 Ochsn., 7 R., 10 R., 16 Schw.; 1618: 9 Pf., 8 R., 13 R., 12 Schw., 4 Schafe (Heuermann: 3 R., 2 R.); 1669: 4 Pf., 4 R., 4 R., 5 Schw. 10. Schiplage, 47 ha groß. 1501 Schiplaghe. Hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten (1777): „Monatsch. 2 *rs* 54 Gr. Am Amth. 4 *rs* 35¹/₂ Gr. incl. ¹/₂ Mairind, unbest. Wagensdienst mit 2 Pf. (Zusammenspann mit Rathmann), jährl. 1 Münsterfuhr, Torfdienst auf dem Herrenmoore und 3

Fuder nach Dinklage fahren; 5 Hocken von je 4 Garben und 1 Rauchhuhn zur Burg Dinklage. Pröv. an den Past.: 3 Brote, 15 Eier, 1 Schweinsrücken, 1 Sch. Meßkorn; an den Küster 1 Brot und 1 Schweinsrücken“. 1541 heiratete Henrich Lammerding auf die Stelle und gewann dieselbe. Um 1592 gewann Heintr. Schiplage für sich und seine Frau Anna Kenze die Stelle mit 4¹/₂ Stiege *nsf.* Heintr. starb 1637, seine Frau 1640. Es erbte der einzige Sohn Hermann. Im J. 1711 gewannen Hermann Schiplage und dessen Frau Anna Boet die Stelle für 100 *nsf.*, 1745 Herm. Heintr. Sch. und dessen Frau Anna Adelheid Diekmann ebenfalls für 100 *nsf.*, 1777 Herm. Heintr. Sch. und dessen Frau Lucia Ahlerding für 120 *nsf.*, 1828 Johann Heintr. Schiplage und dessen Frau Anna Maria Gertrud Pagenstert für 125 *nsf.* Eine Schwester des Joh. Heintr. Sch., Lucia Schiplage, heiratete auf die Pagensterts Stelle und erhielt als Brautshatz 1800 *nsf.* Ein Bruder, Herm. Heintr. Schiplage, erbte von seiner Mutter die Ahlerdings Stelle in Garum und heiratete auf die Ascherns Stelle in Bokern. Der gutsherrl. Verband wurde aufgehoben durch Kontrakt vom 28. April 1847. Für die Aufhebung der Gewinnpflicht, des Rechts am Holze, Heimfallrechts, der jährl. Prästationen: ¹/₂ Mairind und 1 Huhn, und der Fuhrpflicht wurde eine jährl. Rente von 5 *nsf.* 66 Gr. übernommen, daneben die Zahlung eines Kapitals von 150 *nsf.* Noch nicht eingeschlossen waren Mai- und Herbstshatz (3 *nsf.* 19¹/₂ Gr.) und 1 *nsf.* Heiligabendgeld. Im J. 1851 erhielt Schiplage von den 150 *nsf.* nach einer Klage wider die Kammer 43 *nsf.* 9 Gr. zurückbezahlt. Bestand der Stelle 1653: „18 Sch. S. Rog., 2 Mt. 7 Sch. S. Korn, das Sch. S. zum Verkauf 14 *nsf.* wert, zur Heuer ³/₄ *nsf.*, 16 Fuder Heu, Garten 3 Sch. Linsamen, Mast für 25 Schw.; berechtigt, auf gem. Felde so viel Vieh zu weiden, als durch den Winter gefüttert werden kann,

ebenso die nötigen Pflagen zu stechen, 420 *rs* Schulden"; 1711: 2000 *rs* Schulden. Die Stelle litt unter den Überschwemmungen der Aue. 1813 wurde sie auf 11520 fros. 15 cts. taxiert. Um 1813 kaufte Sch. für ca. 1000 *rs* 3 Mt. S. von der Katzenberg's Stelle. 1841: 39 Jücl Ackerl., 19 Jücl Wiesen und Weiden, 265 □R Holzgr., 4 Jücl unkult. Bod., 313 *rs* 43 Gr. jährl. Ertrag. Vhst. 1545: 8 Pf., 2 Och., 9 R., 9 R., 16 Schw.; 1618: 9 Pf., 7 R., 15 R., 15 Schw., 3 Schafe (Heuerm.: 2 R., 1 R.); 1669: 3 Pf., 2 R., 5 R., 1 Schw.

11. Rathmann, 52 ha groß. 1545 Albert von Kotten. 1593 Katemann, 1606 von Katen. Hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten (1777): „2 *rs* 54 Gr. Monat schaz. Am Anth. 2 *rs* 21¹/₂ Gr. (1612: Herbstsch. 9 schwere Schill., Dienstgeld 1 Goldgulden), 1 *rs* Heiligabendgeld, unbest. Wagentienst mit 2 Pf. (Zusammenspann mit Schiplage), jährl. 1 Münsterfuhr, auf dem Herrenmoore Torf graben und 3 Fuder nach Dinklage fahren. 5 Ruchthocken und 1 Rauchhuhn nach Dinklage. Pröv. an den Past.: 3 Brote, 12 Eier, 1 Huhn und 1 Schweinsrücken; an den Küster 1 Schweinsrücken und 1 Brot; an die Kaplanei in Dinklage 30 Gr. Canon.“ Gewinne: Um 1600 für Anna Rathmann und deren Mann Bornhorst 40 *rs*, zum Weinkauf 27 *rs* und dem Drost und Rentmeister je 2 *rs*, 1729 für Rath. Rathmann 60 *rs*, 1752 für Joh. Bernd R. 100 *rs*, 1786 für Rath. Marg. R. und deren Mann Joh. Rudolf Schlaphorst 70 *rs*, 1824 für Joh. Bernd Rathmann und dessen Frau Anna Maria Kröger von Hagen 115 *rs*. Stand der Stelle 1612: 16¹/₂ Sch. S. Ag., 1 Mt. 9 Sch. S. Korn, 8 Sch. S. Haf., 2 Sch. Linsamen, Weide für 8 R., Mast für 25 Schw., Markengerechtigkeit wie bei Schiplage. 1669 waren nur 9 Sch. S. in Benutzung, das andere Land war versekt. 1612 waren 200 *rs* Schulden, 1663 662 *rs*, 1752 2000 *rs*

Schulden vorhanden. 1841: 35 Jüek Ackerland, 6 Jüek Wiesen und Weiden, 4 Jüek Holz, 11 Jüek unkult. Bd., 242 *nsf* 64 Gr. jährl. Ertrag. Whst. 1545: 7 Pf., 7 R., 6 R., 12 Schw.; 1618: 7 Pf., 7 R., 9 R., 10 Schw., 5 Schafe (2 Heuerleute: 3 R., 1 R., 2 Schafe); 1669: 1 Pf., 2 R., 3 R., 1 Schw.

12. Nuyoll, jetzt Kröger, 32 ha groß. 1501 Nyßketon Nuyholl, 1545 Hinrich Nuyholl. Eigenhörig an die Landesherrschaft. Lasten: „Monatschaz 2^{1/2} *nsf*. Am Amtshause 2 *nsf* 49 Gr. Mai- und Herbstschaz, Leibdienst für den Hausvogt in Behta, wofür in leztmünstercher Zeit 1 Sch. Rübsamen jährlich geliefert wurde. 5 Riehthocken von je 4 Garben und 1 Rauchhuhn. Prüven an den Pastor: 1 Brot, 1 Huhn und 1 Sch. Meßkorn; an den Küster 1 Schweinsrücken und 1 Brot“. Erbgewinne: 1590 für Heintr. Nuyoll 36 *nsf*; 1610 für Heintr. Nuyoll. Des letzteren Frau Helene Kerstens zum Ostendorf (Kolkmeier) erhielt als Brautschaz 160 *nsf*, Kistenbeschwer und „aller Häupter 3“. 1651 Gewinn für Anna N. und deren Mann Heintr. Nchtmann 43 *nsf*, 1713 für Wessel N. 40 *nsf*, 1728 für Herm. Griesehop 30 *nsf* (mahlj.), 1748 für Joh. Heintr. N. und Marg. Bocklage 50 *nsf*, für die 2. Frau Kath. Barlage 50 *nsf*. Als Joh. Heintr. Nuyoll 1780 starb, war die Stelle beim Hofgericht sub discussione befangen. 1787 wurde die Witwe vermöge beim Hofgericht erlassenen Endurteils des Erbes verlustig erklärt und mußte dasselbe mit den übrigen räumen, und die Tochter aus 1. Ehe des Joh. Heintr., Margaretha Nuyoll, wurde mit ihrem Manne Gerd Bocklage zum Erbe zugelassen. Da sie aber statt des verbrannten Hauses ein neues bauen, die übrigen Gebäude unter vielen Kosten reparieren, auch die verfallenen Frechten in Stand setzen mußten, wurde der Gewinn auf 25 *nsf* festgesetzt. 1801 gewannen Herm. Heintr. N. und Elis. Schiplage für



20 *ns*, 1831 der Anerbe Herm. Heinr. N. und Bernadina Blömer für 50 *ns*. Es lasteten damals auf der 12 Mt. S. großen und zu 4000 *ns* geschätzten Stelle 2564 *ns* Schulden, wovon nur 200 *ns* gutsherrlich konsentiert waren. Um 1834 wanderte Herm. Heinr. Nuyoll nach Amerika aus und ließ die Familie zurück. 1835 wurde die Stelle auf 10 Jahre gegen eine jährliche Steuer von 144 *ns* verheuert. 1844 kam sie zum Verkaufe. Es kaufte sie der Kaufmann Arnold Böppelmann. Später war Besitzer H. Sertro, seit 1893 Kröger. Größe der Stelle 1831: 12 Mt. S.; 1841: 27 Jück Ackerland, 8 Jück Wiesen und Weiden, 192 *ns* 51 Gr. jährl. Ertrag. Vhst. 1545: 6 Pf., 6 R., 7 N., 12 Schw.; 1618: 6 Pf., 1 F., 6 R., 12 N., 8 Schw., 14 Schafe (Heuermann: 2 R., 1 N.); 1669: 2 Pf., 2 R., 4 N., 2 Schw.

13. Hülsmann, jetzt Kenze, 23 ha groß. 1545 Hermann Hülsmann. Hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten (1777): „Monatsch. 1^{1/2} *ns*. Am Amth. 1 *ns* 8 Gr. Herbstschak, dem Hausvogt 48 Gr. Dienstgeld, 1 Rauchhuhn nach Dinklage und um das andere Jahr die Nichthocken nach Dinklage fahren. An den Küster in Dinklage 1/2 Schweinskopf“. Gewinne: 1592 für Joh. Hülsmann 14 *ns*, 1724 50 *ns*, 1747 für die Tochter Marg. und deren Mann Conrad Voet 30 *ns*, 1756 für den Anerben Conrad 50 *ns*, 1761 für Herm. Hinr. H. (Bruder des Vorgängers) und Maria Kiezelmann 30 *ns*, 1799 für Herm. H. und Anna Maria Herzog 40 *ns*. 1653 waren 112 *ns* Schulden vorhanden und einiges Land versezt. 1756 lasteten 1000 *ns* Schulden auf dem Kotten. 1813 drohte der Konkurs, die Gläubiger trugen bei der Kammer auf Verkauf der Stelle an, was diese vorläufig ablehnte; man war sich nicht darüber klar, ob man mit Grund gegen den Verkauf einer hofhörigen Stelle protestieren könne. Ebenso lehnte die Kammer das

Gesuch des Herm. Hinr. Hülsmann um Zerstückung seiner Stelle ab. Als nun die Gläubiger beim Landgericht einen Prozeß betreff. Verkauf derselben anstrebten, gestattete 1834 die Kammer den Verkauf der Stelle im Ganzen, bewilligte aber nicht den Verkauf eines Theils derselben. Außerdem sollten die gütsherrlich konsentierten Schulden zuerst bezahlt werden. Darauf verließ der letzte Besitzer ohne weiteres Haus und Hof, um in Oldenburg als Knecht zu dienen. 1836 kaufte in dem Konkurse die Stelle Gerd Hinr. Willenborg für 2610 Rfl und wurde dann zum Gewinn mit seiner Frau Kath. gr. Krehmborg gegen Zahlung von 40 Rfl Gewinngeldern zugelassen. Später kam die Stelle durch Kauf für 3000 Rfl in den Besitz des Zellers Schiplage, der sie seiner Tochter vermachte, in deren Besitz sie noch ist. 1841: 18 Jücl Ackerland, 5 Jücl Wiesen und Weiden. 127 Rfl 16 Gr. jährl. Ertrag. Vhst. 1545: 4 Pf., 6 R., 4 R., 6 Schw.; 1618: 5 Pf., 5 R., 5 R., 4 Schw. (Heuermann: 1 R.); 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R.

14. †† Kröger, 1892 zerstückt. 1501 de Krogher, 1593 Wille Kröger. Eigenthörig an die Landesherrschaft. Lasten (1777): „1 Rfl 54 Gr. Monatschaz. Am Amthause jährlich 2 Rfl 36 Gr. incl. $\frac{1}{2}$ Mairind (1606 um das 7. Jahr $\frac{1}{2}$ Rind, sonst zum Maischaz 1 Goldgulden und zum Herbstschaz 1 Goldgulden, daneben 3 S Schreibgeld), dem Hausvogt jährlich 48 Gr. Torfgeld (1606: Leibdienst mit Torfstechen, Mistfahren, in der Ernte binden), die Riehthocken nach Dinklage fahren, 1 Rauchhuhn nach Dinklage liefern, an den Küster 1 Schweinsrückel“. Von 1586—1623 war Wehrfester auf dem Kotten Wille Kröger beim Vossespoel. Derselbe war blind und hatte auch einen blinden Sohn Johann. Für das Versterb einer Schwester des Wille wurden 12 Rfl gezahlt. Der älteste Sohn Heinrich, der mit seiner Frau Anna Strüfing aus Bünne 90 Rfl und „aller Häupter 3“



erhielt, gewann 1623 den Kotten. 1653 hatten die Eheleute Werneke und Grete die Stelle unter; 1732 wurden für das ganze Versterb des Kötters Gerd 53 *ns* und für den Erbgewinn des Sohnes Werneke 60 *ns* festgesetzt. Das Versterb des letzteren wurde 1746 auf 48 *ns* und der Erbgewinn des Sohnes Gerd Heinrich und seiner Frau Anna Elisabeth Wilberding auf 45 *ns* bestimmt. 1784 wurden für das Versterb 66 *ns* 14 Gr. und für den Gewinn des Sohnes Werneke 50 *ns* gezahlt. 1820 Gewinn des Gerd Heinr. Kröger 98 *ns*, Auffahrt der Frau Marg. Kamphaus 49 *ns*. Durch Kontrakt vom 17. Mai 1847 löste Gerd Kröger das gutherrliche Verhältnis. Für die aufgehobenen unbest. Gefälle, $\frac{1}{2}$ Mairind und 1 Rauchhuhn wurde eine jährliche Entschädigungsrente von 3 *ns* 51 Gr. bestimmt und daneben eine Kapitalzahlung von 126 *ns*. Herbstschaz und Dienstgeld wurden später abgelöst. 1892 ist die Stelle parzellenweise verkauft. Der Verkauf brachte 33000 Mark. Den Hauptteil kaufte Zeller Schiplage, einige Teile der Wirt kl. Sextro. Stand der Stelle 1627: 1 Mt. 8 Sch. S. Bd., 2 Gärten von 2 und 3 Sch. Linsamen, Mast für 4 Schw., 300 *ns* Schulden. Während des Krieges waren 12 Pf., 7 R., Kleider und andere Sachen verloren gegangen; 1841: 17 Stück Ackerland, 10 Stück Wiesen und Weiden, 152 *ns* 20 Gr. jährlicher Ertrag. Vhst. 1545: 8 Pf., 7 R., 4 R., 12 Schw.; 1618: 5 Pf., 6 R., 4 R., 4 Schw. (Heuermann: 2 R., 2 R.); 1669: 3 Pf., 2 R., 5 R., 3 Schw.

Die Köttereien.

1. Borcherskamp, 7 ha groß. 1545 Borchert to Bollen upr Heide, 1618 Borchert uff der Heide. 1610 ist Hille Morthorst an Borchert up der Heide verheiratet. Später finden wir das ganze 18. Jahrhundert hindurch bis

östlich Holthausen mit Haschkamp, südlich Schemde, westlich Düpe und Harpendorf. Abseits liegt das dem Moore vorgelagerte Lehmden. Der Boden ist Sandboden. Die größeren Eschländereien: Steinfeld, Mühler, Harpendorfer und Düper Esch sind noch unverkoppelt. In den geteilten Marken sind noch öde Heidstrecken. 1905 waren 24,99 qkm unkultiviert. Als 1187 Steinfeld von Damme abgetrennt wurde, scheint man alle Ortschaften unter den 3 Bauerschaften: Holthausen, Schemde und Mühlen zusammengefaßt zu haben. 1545 werden als Bauerschaften genannt: Harpendorpe incl. Steinfeld, Düpe und Schemde, Mühlen incl. Ondrup, Holthausen incl. Haschkamp und Lehmden. Die Gemeinde Steinfeld hat schon vor dem 30 jährigen Kriege unter den spanisch-niederländischen Einfällen sehr gelitten. 1593 werden als von den Hispanischen beraubt folgende Höfe aufgeführt: Holthaus, Salefeld, Pille, Overmeyer, Mählmeyer, Gätting, Pölking, Knaellmann, Borgerding, Brokamp, Kenkel, Brunsche, Wefenstette, Moormann, Grabber, Nordhus, Wulfekuhle, gr. Stüve, Wieferich, Honkamp, Gerberding, Strotmeyer, Rolfs und Themann. Es waren also hauptsächlich heimgeflucht Schemde, Harpendorf, Düpe, Ondrup und Mühlen. Das Steinfeld-Ghrendorfer Moor (437 ha), woran außer der Gem. Steinfeld Ghrendorf, Südlöhne, Kroge und Thorst interessiert waren, ist 1902 geteilt worden.

I. B. Steinfeld.

Zum Orte und zur B. Steinfeld gehörten von alters her die 3 Ganzerben Nieberding, Wilberding und Wilking. Eine 4. Stelle ist wahrscheinlich in Kirche und Pastorat untergegangen. Die anderen Bewohner waren zum größten Teil sog. Kirzhöfers, die sich um die Kirche angesiedelt hatten. 1905 hatte der Ort 130 Wohnhäuser, 130 Haushaltungen, 660 Einwohner (1839: 559 Einwohner).